



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

596 (27.12.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189103](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189103)

Bucher- und Schiebertum Vorstudium leisteten und sie zum Ausschleife von den Bundesgenossen im Gebiete der Reichsgetreidestelle die Brotversorgung des Landes gefährden. Wir sind die letzten, schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten“, die die Lieferungsverhältnisse im Lande im Auge fassen wollen, glauben aber, daß die Landwirte im übrigen Gebiete der Reichsgetreidestelle nicht viel besser sein werden, als in Bayern. Wäre dies anders, dann wäre die jüngst angeordnete Beschlagnahme von Prämien für die Abklärung von Brotgetreide nicht nur eine verfehlte Antizipationspolitik, sondern auch bei der ohnehin schweren Belastung der Verbraucher geradezu eine Ungeheuerlichkeit. Der Unterschied in der Auffassung über den Stand unserer Brotgetreideversorgung zwischen Berlin und München ist zurückzuführen auf den leidigen Berliner Optimismus in Ernährungsfragen, der schon genügend Unheil gestiftet hat.

Arbeitnehmer in die Reichsgetreidestelle.

Durch eine im Reichsgetreideblatt veröffentlichte Verordnung wird im Reichsgetreidegesetz die Reichsgetreideordnung bestimmt, daß dem Kuratorium der Reichsgetreidestelle künftig je vier statt wie bisher je zwei Vertreter der Landwirtschaft, je zwei der Industrie und der Verbraucher angehören; gleichzeitig wird die Zahl der ordentlichen Mitglieder des Kuratoriums der Reichsgetreidestelle von 24 auf 28 erhöht. Die Vermehrung erfolgt, um in die neugeschaffenen Stellen Arbeitnehmern zu berufen.

Eudendorff.

Die Frankfurter Zeitung und ähnliche Organe haben es bekanntlich sehr Eudendorff auch als Heerführer herausgehoben; gegenüber diesem erbärmlichen Treiben demokratischer Organe sei das Urteil eines Generals angeführt, der in der „Weltbühne“ Erinnerungen aus dem Großen Hauptquartier veröffentlicht. Er schreibt über Eudendorff:

Was wäre aus einem Manne wie Eudendorff wohl in England geworden! In Indien, in Ägypten, in Afrika, überall hätte er sich abgesetzt und hätte geterrt nicht nur militärisch, sondern auch politisch zu denken. Mit Hindernis hat er viele Jünger gemeint, wenigstens er als Heerführer weit über dem England der Welt. Als Politiker aber war dieser ihm überlegen. Hier lag seine Schwäche, die ihn zum tragischen Verhängnis geworden ist.

Es war weder Glorienmahn noch herrlicher Ehrgeiz, womit Eudendorff sich in den Vordergrund schob — es war einfach der alte Vorwand, der sich in jeder Generalversammlung abspielt: ein Mann, so starker Mann vertritt unumwunden die Führung an sich, und die anderen um, was er will.

Der Einzug, der Eudendorff manchmal zu opponieren wagt, war heftigster. Wer was konnte ein einzelner Minister gegen den Mann ausrichten, hinter dem zweifelslos in den ersten Kriegsjahren das Volk und die Armeen stand!

Eudendorff meint dazu, wie zu viel leicht machen zu wollen und sich zu überheben. Das war schon im Frieden bekannt. Sein Arbeitsgebiet war so riesenhaft geworden, daß ihm wichtige Dinge entgingen. Er glaubte, Äpfel und Birnen mit den Feindtruppen zu haben, überließ dabei aber, daß das ganze Verhängnis von unten her schon im Frieden auf Beschuldigung, schroff gesagt: auf Lüge beruhte. Da in der Armeeliche überhastete Reduzierung über die Zustände der Kampfmittel im Frieden: „Er ist, schreibt solche Redaktionen und Front: Wie arabischer Frau Gemahlin!“ war das nicht bloß überhastet richtig. Die Wahrheit drang so leicht nicht nach oben durch, und unbekanntes Verdrüßliches erfuhr als höchstem Wege stehen. Ueber den Grad der Kriegsmittelverteilung in der Armeesache hat die D. N. A. wohl nie klar.

Und so kam es denn, wie es kommen mußte. Die politische Verantwortlichkeit der letzten Stellen stand rasch vor der roten Flagge, die man belagerte ein Teil hätte graben müssen: durch Beschlagnahme von Kampfmitteln in Ostpreußen; durch Wegnahme von Korruption in der Heimat und in der Stuppe; durch einschneidende soziale Maßnahmen, zum Beispiel gleiche Ernährung aller Soldaten im Felde wie in der Heimat. Wie haben den Krieg verloren, weil der letzte Mann, eben Eudendorff, wohl ein genialer Feldherr, aber leider kein Staatsmann war.

Trotzdem sollte das deutsche Volk ihn — als Soldaten, nicht als Politiker und schon gar nicht als Vorkämpfer — ehren und Wahrung vor der Kriegsschuld dieses Mannes haben, an dem mit aller Stimmkraft gekämpft haben, und unter dem bis zum Ende die zukunftsreiche Epoche ihrer Geschichte erracht hat.

Der Fall Hartz.

Wie Paris die bayerische Revolution machte.

Wie schon früher mitgeteilt, hat Dr. Hartz-Hephand sich gerührt, die Revolution in Bayern organisiert zu haben. Näheres darüber teilt jetzt die Zeitung „Der Münchener Beobachter“ mit: „Dr. Hartz hatte sein Hauptquartier im „Bayerischen Hof“ in München, wo er eine 31 m rechteckige Fläche für 20000 Mk. Jahresmiete bewohnt und den Boden für den Umsturz vorbereitet. Sein Freund Scheidemann, dessen Lebenserinnerungen Dr. Hartz schon angekauft hat, und der heutige Außenminister Müller standen in ständiger Verbindung mit Dr. Hartz. Der „Bayerische Hof“ gilt seinerzeit der Hofhaltung eines Monarchen, so drängten sich die Besuche in den Vorzimmer, um zu Dr. Hartz vorgelassen zu werden. Dr. Hartz besitzt eine kostbare Villa in Stadelheim, einen prächtigen Landgut in der Schweiz und unzählige Millionen, die aus stänzend durchgeführten Spekulationen herrühren.“ Nach einer anderen sensationellen Mitteilung veröffentlicht das Blatt: Es handelt sich um die Reisen der deutschen Kuriers nach der Schweiz. Von einer höchsten eidgenössischen Kommission wird das Blatt erfahren haben, daß die sogenannten deutschen Kuriers mit ihren jedesmal größeren Kofferstücken bei der Ausreise die kostbarsten Schmuckstücke für ihre in Berlin herrschenden Auftraggeber und bei der Einreise in die Schweiz große Vermögenswerte einschmuggelten. Das Blatt fährt wörtlich fort: „Es wurden dabei Namen wie Ergaberger, Scheidemann und Me von zwei milliardenschweren höchsten Regierungsbankiers genannt. Wer darf sich da heute noch wundern, daß die Schweizer Banken gut ein halbes Hundert deutscher Milliarden verwalteten, die durch solche Kuriers heimlich, durch das große Amts- und Dienstleget des Auswärtigen Amtes gedeckt, ins neutrale Ausland gebracht wurden?“

Wie die „Berliner Redaktion“ hört, hatten Paris und Stettin ihre Güter auch nach Sachsen ausgedreht. Im Herbst 1918 wollten sie den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten aus Dresden und Oberbürgermeister der Dresdner mehrheitssozialistischen „Volkszeitung“, Dr. Gradnauer, für ihren Verlag für Sozialwissenschaft verpflichten und Dr. Gradnauer war auch general, seine Dresdner Stellung aufzugeben und ganz nach Berlin überzusiedeln. Während diese Verhandlungen noch im Gange waren, brach die Revolution aus und Dr. Gradnauer wurde Ministerpräsident von Sachsen. Er ist heute unendlich glücklich darüber, daß er nicht in nähere Beziehungen zu der Firma Parisus-Stettin getreten ist.

Die Neuwahlen.

Es ist unglücklich, daß bisher noch nicht einmal feststeht, in welcher Weise die Neuwahlen zum Reichstage vorgenommen werden. In der Verfassung ist zwar das Wahlrecht für alle Personen vom 20. Lebensjahre ab

festgelegt und auch die Legislaturperiode des Reichstages auf vier Jahre festgesetzt. Es fehlt aber noch, was das allerwichtigste ist, sowohl für die Wahlen, wie für die Parteien, die Festlegung der Wahlkreise und die Bestimmung der Art, wie das Verhältniswahlrecht gestaltet werden soll.

Hier beginnt nun der Schacher und das Treiben der Mehrheitsparteien hinter den Kulissen. Es ist ihnen nachgerade klar geworden, daß sie die Mehrheit nicht mehr im Volke haben. Daher versuchen sie durch künstliche Mittel sich noch die Mehrheit zu retten. So ist eine völlig neue Wahlkreiseinteilung geplant, die alle bei der Wahl zur Nationalversammlung festgesetzten Wahlkreise wieder über den Haufen wirft. Die Listenverbindung zwischen den einzelnen Parteien soll nicht mehr zugelassen werden; dagegen wird eine Reichsliste geschaffen werden, durch die die fehlenden Abgeordneten verteilt werden sollen. Am eine große Zersplitterung zu vermeiden, soll in den einzelnen Kreisen auch nur derjenige Abgeordnete gewählt sein, der mindestens 6000 Stimmen erhalten hat. Aus der Reichsliste können dann die Parteien auch nur soweit Sitze erhalten, wie sie mindestens im Lande in den einzelnen Wahlkreisen bekommen haben.

Durch diesen Plan werden die bisherigen Organisationen der einzelnen Parteien wieder völlig über den Haufen geworfen. Eine Neiarbeit ist zu erledigen, die weit besser für die Agitation benutzt werden könnte. Das aber ist gerade der Zweck der Übung, den die Mehrheitsparteien mit diesem sein ausgehebelten Plan im Auge haben. Die Kräfte sollen möglichst zersplittert werden. Natürlich sind die Mehrheitsparteien schon seit langem über alle diese Dinge unterrichtet und haben ihre Vorbereitung getroffen. Die Minderheitsparteien aber tappen im Dunkeln. Wenn solche Dinge früher geschehen wären, hätte man einmal den Stand der früheren Freisinnigen und Sozialdemokraten über die Volkserziehung und Wahlrechtsbeschneidung hätte wissen sollen. Am die Sache möglichst lange hinauszuschleppen, will man vorerst noch die Ergebnisse der Volkszählung, vom 8. Oktober 1919 abwarten, um diese der neuen Wahlkreiseinteilung zugrunde zu legen.

Auf diese Weise können die Wahlen zum neuen deutschen Reichstags noch monatelang hinausgeschoben werden. Es ist ja auch zu schön für die bisherigen Abgeordneten der Mehrheitsparteien, allmonatlich, ohne Rücksicht auf die Zahl der abgehaltenen Sitzungen, 1000 Mark einzustreichen und dazu zu jedem in der Reichstagswirtschaft eingenommenen Mittlagesen einen Reichszuschuß von 7 Mark zu erhalten.

Wenn aber die gegenwärtigen Mehrheitsparteien glauben, durch die Hinauszögerung der Wahlen demnach besser absteuern zu können, so dürfte in dieser Hinsicht zweifellos die Rechnung ohne das deutsche Volk gemacht sein. Am Wahltag wird das deutsche Volk den Herren der gegenwärtigen Regierung zeigen, wie man urteilt über die Korruption und die Mißwirtschaft der gegenwärtigen Zeit.

Sozialdemokraten unter sich.

Eine Agitations-Konferenz der sozialdemokratischen Parteiverbände Groß-Berlin hat bekanntlich am letzten Sonntag fast einstimmig beschlossen, sich der Forderung des Austritts von Koste nicht anzuschließen. Die „Freiheit“ antwortet: „Der Koste-Partei auf diesen Beidstich:

Die Partei und Koste gehören zusammen. Dieser Mann ist am Symbol seiner Partei geworden. Die sozialdemokratische Partei nicht an der in ihren Reihen herrschenden Korruption, Hebertracht, Brutalität und Unschicklichkeit; wie sollte sie also ihren Koste fahren lassen? ... Kein Arbeiter, der noch etwas auf Souveränität und Ehrlichkeit auch in der Politik hält, kann jetzt noch bei dieser Partei bleiben!“

Die Demokraten und der Untersuchungs-Ausschuß.

Bekanntlich hat das Verfaßten des parlamentarischen Untersuchungs-Ausschusses, namentlich seines Vorsitzenden Gothein auch in demokratischen Kreisen scharfen Widerspruch gefunden. In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, daß der Abgeordnete Dr. Keumann-Hofer in einer Rede im Lübbelke-Besitz, den Untersuchungs-Ausschuß als überflüssig bezeichnet hat. Der Ausschuß, so hob Dr. Keumann-Hofer hervor, suche hier und da Schuldige zu finden. Es habe aber gar keinen Zweck, der Schuld einzelner Personen nachzuspüren. Diejenigen, die damals den ionangebunden Einfluß besaßen, hätten doch zum mindesten das Bestreben für das deutsche Vaterland gewollt.

Es ist immerhin bemerkenswert, daß sich derartig scharfe Gegensätze, wie diese seitlich vernünftige Ansicht des Abgeordneten Dr. Keumann-Hofer und der parteipolitische Fanatismus des Herrn Gothein, in einer Fraktion vertragen könnten.

Die Regierung ohne Stützen.

Hinter „streng vertraulich“ teilt der Bezirksverband Groß-Berlin der sozialdemokratischen Partei den Parteileitern mit: „Am Sonntag, den 28. d. M., vormittags 10 Uhr, sollen in Berlin und Gorkorten eine große Anzahl von Beratern, darunter Nationalräte, um Stellung gegen die von der Regierung beabsichtigte Vertretung des Protokollbüros zu nehmen. Wir freuen hierüber sehr an, ob Sie gewillt sind, das Referat in dieser Versammlung zu übernehmen.“

Hun hoben aber auch die sozialdemokratischen Mitglieder sowohl der Regierung als auch des volkswirtschaftlichen Ausschusses der Erklärung der Reichspreise zustimmend, was heißt im „Vorwärts“ vom 19. ds. Mts. ausgedrückt wurde. Man darf sich daher mit Recht fragen, aus welchem Vertrauen sich diese Regierung noch stützen kann, wenn in fast allen wichtigen Fragen selbst ihre Anhänger mit ihr unzufrieden sind oder ihr sogar die Gefolgschaft verweigern.

Stellung der bayerischen demokratischen Partei zum Einheitslohn.

München, 27. Dez. (Eig. Drahtber.) Unter der Überschrift „Eine Wandlung“ schreibt das mehrheitssozialistische Organ die „Münchener Post“: In der Frage des Einheitslohnes scheint sich innerhalb der demokratischen Partei Somers eine bedeutendere Wandlung vollzogen zu haben. Während die Erklärung der demokratischen Landtagsfraktion des Böhmer den drei preußischen Mehrheitsparteien als einen „überflüssigen Versuch auf Herbeiführung unbedingter Reichseinheit und eine ernste Mahnung der mühsam errungenen nationalen Grundgedanken in der Reichsverfassung“ bezeichnet hatte, sprach sich der Landesauschuß der Partei für eine sofortige Prüfung des preußischen Vorschlages aus, um zu erkennen, wie sich Berlin sein Ansehen im Reich verhält und wie die für das Leben der Länder notwendige einheitliche Selbstverwaltung und Zentralisierung durchzuführen ist. Das Blatt bemerkt dazu: Viele demokratische Grundgedanken des Vertrauens in die organische Entwicklung des Reiches der Reichsversammlung bedeutet einschließlich eines erfreulichen Fortschritts.

Letzte Meldungen.

Die Pariser Verhandlungen.

Berlin, 27. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Wie wir hören, hat Herr Dutka Herrn von Bersner mitgeteilt, daß die Marinekommissionen heute am Bord eines englischen Dampfers von London nach Hamburg abreisen würden. Hier werden den Herren sich offenbar die Sachverständigen

anschließen, von denen wir heute früh gesagt haben, daß sie schon im Laude sind. Die Verhandlungen über die Ausführungsbestimmungen des Friedensvertrages, die Herr v. Simson und die ihm beigegebenen Herren zu führen haben, sollen nach der selben Quelle morgen, spätestens am Montag beginnen.

Es handelt sich dabei um die neuen Punkte, die in der Note vom 2. Dezember erwähnt waren, also um den Funktionsbeginn der Obertkommissionen für das linksrheinische Gebiet, um die Übertragung der Verwaltungsbefugnisse und des Verwaltungsapparats im Saargebiet, den Amtsantritt der verschiedenen technischen Kommissionen, die über unser Heer, Marine und Luftschiffahrt die Kontrolle ausüben sollen und ähnliches mehr.

Die Flum-Frage.

Rom, 27. Dez. (BB.) Den Zeitungen zufolge hat d'Annunzio trotz der Einladung der Delegierten der Regierung noch keine Entscheidung getroffen. Viele seiner Freunde fallen allmählich von ihm ab. Die Zeitungen sagen, daß die Abreise Rittis abhängig gemacht werde von der Lösung der Flumfrage im Hinblick auf die inneren Verhältnisse Italiens.

Die Kandidatur für den Präsidentenposten.

Paris, 27. Dez. (BB.) Havas. Eine Anzahl Deputierter beabsichtigt, binnen kurzem bei Clemenceau Schritte zu unternehmen und ihn zu bitten, die Kandidatur der Präsidentschaft der Republik anzunehmen.

Die britische Anleihe.

Brüssel, 27. Dez. (BB.) „Soir“ berichtet, Delacroix habe erklärt, daß die Nachricht unbegründet sei, nach welcher infolge der 50 Millionen-Fundanteile der Bau des Antwerpen-Rheinkanals einer englischen Gruppe übertragen werde. Er werde sich demnach über die Bedingungen der Anleihe in der Kammer aussprechen.

Frankreich rückt am Stundenzettel.

Paris, 26. Dez. (BB.) Der Ministerrat stimmt einem Gesetzentwurf zu, durch den die Zeit am 31. Januar eine Stunde vorgezogen wird.

Tomsk geräumt.

Irkutsk, 26. Dez. (BB.) Reuter. Tomsk ist geräumt worden.

Der Münchener Hochverratsprozeß.

München, 27. Dez. (Priv.-Tel.) In einer Versammlung der bayrischen Beamtenverwaltung, die zu der Verurteilung ihres Führers, Intendanturrat Schmidt und Postsekretär Wolff, Stellung nahm und sich zu einer mächtigen Kundgebung für die Führer gestaltete, wurde erklärt, daß ebenso wie die Gewerkschaftsführer alle Minister und höheren Staatsbeamten aus diesen Tagen wegen Hochverrats verurteilt werden könnten. Die beiden verurteilten Führer sprachen in der Versammlung, und als sie sich verabschiedeten, wurden ihnen herzlichste Ovationen dargebracht. Ein Redner teilte mit, daß eine Anzahl Sektionen des Sozialdemokratischen Vereines München einen Antrag dem Reichstag im Januar unterbreiten hätten, in dem dem Minister Andros wegen seiner Haltung im Prozeß scharfe Mißbilligung ausgesprochen und ihm nahegelegt wird, die Folgen aus diesem Mißtrauensvotum zu ziehen. Der Antrag erfolgte nicht wegen der Zeugenaussage des Ministers, sondern wegen der Randglossen.

Das Urteil im Bestechungsprozeß.

Münch, 27. Dez. (BB.) Das Urteil in dem Bestechungsprozeß gegen die sechs französischen Offiziere der Wirtschaftsabteilung in Saarbrücken und Ludwigshafen sowie gegen 12 französische und deutsche Zivilisten lautete, nach dem „Echo du Rhin“: Hauptmann Coffre und Lieutenant Dequesne aus Degradation und 15 bezw. 30 Monate Gefängnis, gegen die Leutnant Corbin und Coy auf 2 Jahre bezw. 3 Monate Gefängnis. Ein Leutnant wurde freigesprochen und ein anderer früherer Leutnant und jetzt Soldat zweiter Klasse, mit Einschluß einer früheren gegen ihn erklärten Verurteilung in gleicher Angelegenheit zu einem Jahr Gefängnis. Von den angeklagten Zivilisten wurden zwei in contumaciam zu je 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Die übrigen Zivilisten erhielten Geldstrafen von 6 Monaten bis 2 Jahren. Außerdem wurde auf Geldbußen von 16—6000 Frs. erkannt.

Oberst Reinhard in Hannover.

Berlin, 27. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Oberst Reinhard, der frühere Kommandeur des Reichswehrregiments 18 in Berlin hat seinen vorläufigen Aufenthalt in Hannover genommen.

Neueränderung der U. S. G.

München, 27. Dez. (Priv.-Tel.) Die Kommission in Wehrrecht haben ihren Bericht zur U. S. G. beschlossen. In einer Entscheidung heißt es: „Die Leistungsgruppen Wehrrechtlich (schlecht aus der Dienstzeit der U. S. G. aus, die gegenwärtig beschuldigt werden) sind die einheitlichen Zusammenfassung des Wehrrechts erachtet. Nachdem die U. S. G. auf dem Leipziger Vertrag ein Verlangen angenommen hat, daß sie in den meisten Punkten mit jenem der Kommission deckt, sei es möglich, sich der U. S. G. anzuschließen, zumal sie die meisten Änderungen hinter sich habe. Um den Reichsbehörden anderer sozialistischer Richtungen den Wehrbericht zur U. S. G. leichter zu ermöglichen, wird in der Entscheidung schließlich noch der Vorschlag gemacht, den Titel der U. S. G. in „Republikaner sozialdemokratische Partei Deutschlands“ abzuändern.“

Parteilosigkeit der Bayerischen Volkspartei.

München, 27. Dez. (Eig. Drahtber.) Für den Landesparteilosigkeit der Bayerischen Volkspartei der vom Bundesauschuß am 21. Dezember verlesen worden ist und der sich u. a. mit dem preußischen Antrag zum Einheitslohn befaßt werden, wurde der 9. Januar in Aussicht genommen.

Abgelehnter Antrag auf Erhöhung der Münchener Straßenbahnpreise.

München, 27. Dez. (Priv.-Tel.) Im Münchener Magistrat stand ein Antrag der Finanzverwaltung zur Beratung, ab 1. Januar den Einheitslohn der Straßenbahn von 20 auf 30 Pfennig zu erhöhen, die Preise für Elektrizität um 20 Proz. zu steigern und auch die Gebühren für Gas entsprechend zu erhöhen. Bei der Besprechung des Antrages sprach sich der Redner der U. S. G. gegen den Antrag aus und richtete einen Angriff auf den Finanzreferenten, der es veräumt habe, einen Finanzbericht vorzulegen. Die Ausführungen des Führers der U. S. G. nach dem Finanzreferenten Unschicklichkeit gegen diesen zu polemisieren und warf ihm zahlreiche Unrichtigkeiten vor. Schließlich wurde die Gebührenerhöhung gegen die Stimmen der Mehrheitsklassen abgelehnt, trotzdem der Direktor der Straßenbahn erklärte, ohne die Erhöhung hätte die Straßenbahn einen Fehlbetrag von 8 Millionen Mk. zu erwarten.

Irkutsk, 27. Dez. (Priv.-Tel.) Im Alter von 46 Jahren ist in Irkutsk der bekannte rheinische Ringkämpfer Heinrich Oberle an einem Nierenleiden gestorben.

Wir sehen uns veranlaßt, wiederholt darauf hinzuweisen, daß für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen usw. keinerlei Verantwortung übernommen werden kann, umso mehr, als die Papiernot uns dazu zwingt. Wir müssen uns auch eine eventuelle Verkleinerung von Anzeigen vorbehalten. Beschwerden gegen diese Maßnahmen können wir zu unserem Bedauern nicht anerkennen. Die Geschäftsstelle.

Aus Stadt und Land.

Die Weihnachtsfeiertage

Und infolge des Umstandes, daß der erste und zweite Feiertag auf einen Donnerstag und Freitag fielen, diesmal auf außergewöhnlicher Länge, denn auch am heutigen Feiertage wird von vielen gezeigert, freiwillig und unfreiwillig, und morgen ist schon wieder Sonntag. Man hat also zur Genüge Zeit zum Ausruhen und zum Besuchen der spärlichen Freunde, die die tröstliche Zeit bietet. Wer der Stimmung nachgibt, die die Feiertage beherzigen, der konnte feststellen, daß sie recht unterschiedlich war. Einmal, tiefst war der Untergrund, der überall bei dem nachfolgenden, die nicht leichtfertig in die Welt hineinleben, sich vielmehr vor Augen halten, in welches Land unser armes Vaterland geraten ist. Und so mag gar manchen das Wasser in die Augen geschossen sein, als am heiligen Abend die Glocken feierlich auf allen Kirchtürmen erklangen und die Worte sich zu dem Jubelruf vereinigten: „Christ ist erstanden, freude dich o Christenheit!“ So sangen auch hell und frisch die Kinder bei der Christmette in der Christuskirche. Weitbin klangen die kräftigen, klaren Stimmen aus dem Gotteshaus und erfüllten und erglänzten auch diejenigen, welche dranhin auf dem Kirchplatz standen und auf die Vorträge des Wälderchores des Christlichen Vereins junger Männer warteten. Noch lange werden die Besonderen in den zahlreichen Zuhörern nachhallen. Eigenartig feierlich waren diese Augenblicke, ein kurzer Gottesdienst für sich. Der weite Blick im Heildunkel, die erleuchteten Kirchenfenster, das Portal hell beleuchtet von den elektrischen Lampen der Vorhalle, dann wieder Dunkel und in der Höhe dann die erleuchtete Turmspitze, in der die Wälder-Kirchgemeinde genommen hatten. Eine Senerie, die es verdient hätte, im Bilde festgehalten zu werden. Die Christmetten waren durchweg sehr gut besucht. Man hätte mehr als je das Gedächtnis, Stürzung zu suchen und zu finden durch Gottes Wort, obwohl ein bitteres Gefühl aufstieg, wenn man hörte: Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

In den Hauptstraßen herrschte in den letzten Stunden vor dem Beschluß noch ein 1/2 harte Verkehr. Es wurde noch viel eingekauft, Sachen, die man vergessen hatte, die im letzten Augenblick daran erinnerten, daß sie unentbehrlich seien. Und so amietete die Angelegten erstickt auf, als die Uhr 8 Uhr schlug. Nur die Straßenbahn hatte noch keinen Beschäftigungsbedarf. Die Waren, namentlich nach den Vororten, waren voll besetzt. Nur wenige Fahrgäste sah man ohne Pakete und Kästen. Bald wurde es recht still in den Straßen. Durch manches Fenster strahlten hell die Kerzen des Christbaumes. Viele Fenster aber blieben auch dunkel, denn das Leid schreit erbarmungslos auch durch unsere Stadt und läßt alle Freude aus. Glücklicherweise, der im trauten Heim, im Kreise lieber Anverwandten, für einige Stunden sich in die sorgenlose Kindheit zurück versetzen durfte, wer in dem Jubel der Reinen reich besetzt wurde für die Sorgen und Mühen des Alltags, für die Schwierigkeiten, welche sich dem Bestreben entgegenstellen, wenigstens den Kindern eine wenn auch bescheidene Freude zu bereiten. Der Gehentisch wird in vielen Familien nicht allzu reich ausstattet gewesen sein, denn Alles ist fündhaft teuer, kaum reichlich vorhanden. Man hat in den Tagen vor dem Feste wieder so recht gemerkt, was unsere Welt noch wert ist. Aber man darf nicht haben, muß vielmehr herzlich froh sein, wenn man seine Lieben gesund und munter bekommen hat.

Das Wetter der Feiertage war wechselvoll wie im April. Ohne Schirm durfte man sich nicht hinauswagen, denn namentlich am ersten Feiertage, der auffallend mild war, folgten Sonnenschein und Regenschauer schnell aufeinander. Der zweite Tag ließ sich bei weitem rauher an. Ein eisiger Wind legte durch die Straßen. Er hatte aber das Gute, daß er den Himmel blank wusch. Der übliche Feiertagspoliziergang konnte infolgedessen gefahrlos unangestört unternommen werden. Er wurde bei den meisten zum Rhein und Neckar gelenkt, die infolge der im Gebirge in der Nacht vom Sonntag auf Dienstag plötzlich einsetzenden Schneeschmelze auf einer Höhe angeschlossen sind, wie man sie seit 1882 nicht mehr erlebt hat. Wir berichten darüber eingehend an anderer Stelle. Die Festgottesdienste waren ebenfalls außergewöhnlich stark besucht. Die verschiedenen Kirchenchorvereine und Frauenchöre, teilweise auch Solistinnen, verkündeten die Felsen.

Meister Jakob und seine Kinder.

Roman von Adam Müller-Guttenbrunn.

43) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es war der sogenannte Zentralismus, das heißt ein einheitliches von Wien aus regiertes großes Reich mit der deutschen Staatsprache als Bindeglied zwischen den vielen Provinzen,“ sprach Dechant Schuh.

„Aha! Aha!“ machten mehrere Bauern und sahen sich gegenseitig verständnisvoll an.

„Aber die Ungarn waren dagegen,“ fuhr jetzt Rowat fort. „Sie wollten damals das Lateinische noch nicht aufgeben. Fünfzig Jahre später schien sie das Latein ab und verlangten, daß wir alle ihre Sprache lernen, daß die Kämter alle Akten mährisch schreiben und überall mährisch verhandeln. So hätten sie das Land Ungarn vom Reich getrennt und die Einheit gestört. Alles andere, was man euch von der Revolution erzählt, sind Neben Sachen, das ist die Hauptsache, denn der sprachlichen Trennung wäre auch die politische gefolgt. Das mußte verhindert werden, denn schon haben die Kroaten und Serben, die Slowaken und Walachen dasselbe verlangt vom Kaiser. Der babylonische Turmbau wäre fertig gewesen. Darum, liebe Freunde, ist man jetzt zum Zentralismus zurückgekehrt, zum starken einheitlichen Reich mit deutscher Amtssprache.“

„So ist das!“ „So ist das!“ riefen die Männer befriedigt.

„Aber wird es so bleiben?“ fragte der Oberlehrer.

„Das weiß nur Gott,“ antwortete Pfarrer Rowat.

Dechant Schuh sah nach der Uhr und mahnte den Amisbruder zum Aufbruch.

Dieser erhob sich. „Ja, es ist Zeit für uns.“ Und zum Richter Geiß gemeldet sagte er: „Der Boden muß gedüngt werden, wenn der kaiserliche Wein jetzt gedeihen soll, wo er früher mährten ist. Ordnung, Gerechtigkeit, gleiche Besteuerung brauchen wir. Und höhere deutsche Schulen, Eisenbahnen im Lande, Dampfschiffe auf der Donau, Verkehr, gute Märkte. Das alles muß man uns endlich schaffen. Dann wird ein dem die Welt nicht schwer werden.“

„Ja, es hört sich gut an,“ schmunzelte Johann Geiß. „Mit solchem Dünger wachse Aweische auf jedem Aukuruzengel.“

Man ging weiter auseinander nach dem ersten Gespräch und gelobte sich, frühmorgens pünktlich in der Seminarkirche zu erscheinen, wo beide Herren vor der Feier auf dem Paradeplatz die Messe lesen wollten.

Die Weihnachtsbescherungen der verschiedenen Parteien evangelischer und katholischer Konfession haben in manche betrübte Familie eine kleine Freude gebracht. Der Besonderen des Christlichen Vereins junger Männer spielte am frühen Morgen des ersten Feiertages vom Turm der Konstantienkirche herab Weihnachtslieder.

Infolge der Verkehrsperre hat nur ein verhältnismäßig kleiner Teil noch schnell am Dienstag oder Mittwoch unsere Stadt verlassen. Viele entzogen der Traurigkeit die Feiertage im Kreise der Eltern und Geschwister zu verleben. Auf der Bahn herrschte infolgedessen in den letzten Tagen vor dem Feste ein sehr lebhafter Verkehr. Umso auffälliger war die wirklich feiertägliche Stille, die am Donnerstag und Freitag auf dem Hauptbahnhof herrschte. Nur die Elektrische laufe durch die Straßen. Nach Weinheim konnte man mit der D.C.B. gelangen. Die Säle der Stadt waren an beiden Festtagen völlig mit Besuchern besetzt. Zahlreiche Vereine hielten ihre Weihnachtsfeiern, die so stark besucht waren, daß die Räume viel früher hätten sein müssen. Überall hörte man weihnachtliche Weisen, so Kriebels großes Voltourri nicht nur im Kaffee Hause, wo Kapellmeister Wagner mit seiner bedeutend verstärkten Kapelle mit großem Erfolge konzertierte, sondern sogar beim Frühstücken und im Kollatabelle, wo Kapellmeister Hörner das beliebte Musikstück in ständiger Weise zur Wiederabe brachte. Theater, Kinos und die sonstigen Säle der Unterhaltung und Vergnügen waren meistens namentlich dem Antrage der weitem nicht gewachsen. Man mochte im gefüllten Kreise unter allen Umständen die Mühsal des Alltags für einige Stunden vergessen.

Weihnachtsveranstaltungen.

Weihnachtskonzert im Rosengarten.

Die städtischen Konzertveranstaltungen im Rosengarten haben unter Herrn Eberts Leitung künstlerischen Stills erhalten. Das zeigte in besonderer Prägnanz das Festkonzert am ersten Feiertag, bei dem neben der verstärkten ehemaligen Grenadierkapelle und des gemischten „Mannheimer Vokalchor“ die Solisten Gertrude Kunge (Sopran), Frau Arlo-Schelling (Mezzo), Georg Emig (Tenor) und Musikmeister Heilig (Orgel) einen vollendeten musikalischen Genuss boten. Der Abend wurde vom Mannheimer Vokalchor mit dem Choral „Gloria“ und dem „Halleluja“ eingeleitet und mit dem von seinem Dirigenten Robert Herzig komponierten Weihnachtschor „O du fröhliche Weihnacht“ eröffnet. Auf dem mit lebendem Grün festlich geschmückten Pflanzentisch unterhalb der Orgel ein prächtiger Weihnachtsbaum. Der Mittelpunkt der Darbietungen bildeten die Szenen aus der Wälder-Kirchgemeinde „Weihnachtsmysterium“ für Soli, Orchester und Orgel, das als Krippenspiel mit feiner Darstellung gedacht ist. An die fünfteilige Liederdichtung „Vorbild“, Anknüpfung des Engels, Marias Lobgesang, Josephslob, Weihnachtsvortrag und Wiegenlied an der Krippe) sind alle literarische und Volksweisen hineinverwoben, dem die Solisten, das Orchester und Herrn Heiligs meisterliches Orgelspiel unter Herrn Eberts Gesamtleitung zu einer prächtigen Wiedergabe verhalfen. Hohes Lob verdienen auch die zum Vortrag gelangten Chöre, unter ihnen auch zwei Volkslieder, die einzeln erst für das zweite Weihnachtskonzert am Sonntag vorgelesen waren, die allgemein sehr gut gefielen und lebhaften Beifall erzielten. Als dritter Bestandteil des Abends führten sich die klassischen orchestralen Partituren auf Besse in den Rahmen des Festkonzerts ein, das sich im Ganzen für die tausenden von Konzertbesuchern zu einem vollendeten künstlerischen Genuss gestaltete. An Beifall wurde nicht gespart.

Diejenigen Konzertbesucher, die es fertig brachten, während der letzten Orchesterstücke (Sinfonie und Beethoven aus „Bohnengrün“) den Saal auf Kosten des ungetriebenen Gemüses der übrigen musikalischen Konzertbesucher zu verlassen, mühten sich freudlos zu bitten, beim nächsten Mal den Konzertsaal doch schon während der Pause zu verlassen oder ihn überhaupt fern zu bleiben. Das Mannheimer musikalische Publikum wird den um ihre Gabe der so besorgten Deutschen für eine solche „Opferart“ nur dankbar sein.

Der Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen

veranstaltete in seiner Festsäle im Duag eine Weihnachtsfeier, zu der sich die derzeitigen Gäste des Duag — neben 50 aus französischer Gefangenenschaft heimgekehrte — eingeladen hatten. Mit einem Harmoniumspiel wurde die Feier eingeleitet, die unter dem Motto stand: Weihnacht und Heimat. Eine 8. Mädchenklasse unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Huber sang unter dem brennenden Lichterbaum eine, alle Weihnachtslieder. Einige der Schülerinnen trugen vor. Herr Oskar Löwe sprach einen Prolog und der jugendliche Rudolphergärtner bewies ein warm schlagendes Herz für die Kriegsgefangenen durch den Vortrag eines selbststochastischen Gedichtes. Als Solistinnen erschienen Herr Julius Jahl und Herr Walter die Feier, die aus dem reichen

Es war ein großer Tag für die Stadt. Und sie wurde früh durch Musik geweckt. Durch alle Festungstore kam das Volk von auswärts herbei, aber die Garnison, in Paradeausrüstung, bildete schon einen Kreis um den Festplatz und schloß ihn ab. Durch die Seitengassen strömten die Zivilgäste herbei und die Vertreter der Landgemeinden kamen vom Siebenbürgertor her. Der schlafende junge Kaiser, gefolgt von der Generalität, begrüßt vom katholischen und griechischen Bischof und ihrem geistlichen Stabe, erschien vor dem Fest. Das Publikum jubelte ihm stürmisch entgegen, die Fahnen neigten sich. Und der Gouverneur des Banats hielt im Namen der Armee eine patriotische Ansprache an den Kaiser, dankte ihm für sein Erscheinen und die erhabene Absicht, hier ein Denkmal aufzurichten an ruhmvolle Tage. Der Kaiser aber verlor als Antwort die Urkunde, die in den Grundstein des Denkmals gelegt werden sollte. Sie enthielt Dank und Anerkennung für die erhabenen Taten der Armee. Das Denkmal, das der Kaiser stiftete, sollte für ewige Zeiten eine sichtbare Erinnerung bilden an die heldenmütige hundertunde-sebentägige Verteidigung der Festung Temeschwar. Und er unterzeichnete die Urkunde. Die beiden Bischöfe aber segneten den Grundstein, in dem sie gelegt wurde, unter dem Gelächte aller Bloken und der Kaiser stieg in die ausgehobene Grube hinab. Der Baukünstler des Denkmals reichte ihm einen silbernen Hammer und der Kaiser schlug mit eigener Hand den Stein in die Grundmauer. „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Zum Ruhme meiner Armee, zur Ehre dieser getreuen Stadt,“ sprach er und führte drei Schläge auf den Stein. Zwei Musikkapellen spielten das „Gott erhalte“, das die Täuende enthielten Hauptes mitfangen, und von den Festungswällen brüllten die Kanonen in den gewaltigen Chor.

Unsere Bauern, die vor dem Stadthause standen, waren mächtig ergriffen von dem militärischen und kirchlichen Prunk dieser Feier. Sie sahen, wie jetzt der Kaiser mit vielen Herren redete, wie andere das Modell des Denkmals umstanden und besichtigten. Und plötzlich entstand eine schließende Vorwärtsbewegung. Die Bürgerschaft und die Jünste von Temeschwar, die mit ihren Fahnen erschienen waren, zogen am Fest vorbei und der Kaiser grüßte sie militärisch. Ihnen folgten die zahlreichen Gruppen vom Lande. Die Schwaben mit ihren Feilschen, die Walachen und Serben mit ihren Papen, und alle schwanden ihre Hüte dem Kaiser zu. Die Serben riefen „Jivio“, — die Walachen „Sa treasca“, — die Schwaben riefen „Vival!“ Und der Kaiser hob immer wieder dankend die Rechte und nickte dem Volke zu.

„Wie schad“, daß unser Weiber mit da sein“, sagte Trautmann zum Meister Jakob. Und auch der wiederholte: „Schade!“ Und sie sprachen damit aus, was viele empfunden haben müßen. Es war ein Fest der Männer, Duff und

Schätze deutscher Liedkunst schöpfen. Musikdirektor Benz und Herr Conrad vom Nationaltheater brachten Harmonium- und Violinvorträge zu Gehör. Herr Pfarrer Rothendörfer sprach zu Herzen gehende Worte für die Heimgekehrten, für diejenigen, die noch drüben in Frankreich leiden und die Dahingewandenen, die sich nach ihnen sehnen. Der 1. Vorsitzende, Herr Julius Jahl, der sich um das Gelingen der Veranstaltung sehr verdient machte, hielt eine Schlussansprache, der sich nach der Dank der Heimgekehrten angeschlossen. Damit aber nicht nur das Herz etwas hatte, war auch für Kaffee, Kuchen und Rauchmaterialie sorgte und jeder der Gäste erhielt ein Weihnachtsplätzchen mit allerlei brauchbaren und sparsamen Dingen.

Tage zuvor hatte das Duag eine Weihnachtsfeier für die Angestellten und die 50 Heimkehrer veranstaltet, bei der auch ein Kinderchor mitwirkte und den Teilnehmern eine Christstunde bereitet wurde.

Hochwasser.

Wie ein Dieb in der Nacht kam über die Feiertage Hochwasser und überflutete das Rhein- und Neckarvorland auf weite Strecken. Die beiden Gewässer, die noch am Mittwoch friedlich in ihrem Flußbett dahinrauschten, gleichen wildgewordenen Strömen, deren schmutzig-graue Wogen in beständigem, sich überhörendem Lauf und ungestümmem Drängen talwärts stießen. Veranlaßt wurde das Hochwasser einmal durch die milde Temperatur, die eine plötzliche Schneeschmelze im Gebirge, insbesondere in den Schweizer Bergen, herbeiführte. Zum andern ist der hohe Wasserstand von Rhein und Neckar auf das anhaltende Regenwetter der letzten Tage vor dem Feste zurückzuführen. Obwohl man einigermaßen auf ein starkes Anschwellen der Wassermassen vorbereitet war, so kam die Hochwasserwelle doch ganz überraschend. Diesmal war es zuerst der Neckar, dem bereits in der Christnacht sein Beit zu enge wurde. Der Hauptzufluß kam am Christfest gegen 4 Uhr früh und zwar in so tolosalen Massen, daß der Wasserstand aufens stärker wurde. Bereits gegen Mittag glück das ganze Neckarvorland einem lammgestreuten reißenden See, der das ganze städtische Materiallager überflutete. Am schlimmsten waren die Feudenheimer daran. Der Straßenaufwache von der Stadt aus konnte nur bis zum Friedhof aufrecht erhalten werden. Wer nach Feudenheim wollte, durfte den Innweg über Käferthal nicht scheuen. Das Wasser stieg bis in der frühe des zweiten Feiertages. Erst dann war ein Nachlassen der flochten Strömung zu bemerken. Im Laufe des gestrigen Tages glück das Wasser um einen Meter zurück.

Dasselbe Ueberflutungsgebild hat sich am Rhein, dessen Wassermassen diesmal das ganze Waldpark unter Wasser setzten. Schon die Zugangstraße zum Waldpark, das Stefanienufer, stand unter Wasser. Es blieb daher nichts anderes übrig, als unauflöhen und den Weg nach dem Waldpark durch die Waldparkstraße zu nehmen. Da das ganze Waldparkgebiet unter Wasser gesetzt war, so beschränkte sich der ganze Verkehr auf den Aegindamm, der denn auch während des ganzen gestrigen Tages von tausenden und aber-tausenden von Spaziergängern begangen wurde. Vielen, die nach dem Waldparkrestaurant „zum Stern“ hinausspazieren wollten, war der Besuch dieser mitten im Wasser stehenden Erholungsstätte unmöglich. Die Bewohner dieses Hauses waren vom Verkehr gänzlich abgeschnitten. Von den vielen Sitzgelegenheiten des Waldparks war nichts zu sehen. Alle waren im Wasser verschwunden. Somit zu sehen war, glück auch der Rudwigsplatz einer großen Wasserwüste.

Die amtlichen Wasserstandslisten

lassen das rapide Anwachsen des Wasserstandes am besten erkennen. Am 23. ds. Mts betrug der Rheinwasserstand am heiligen Peggel 3,23, am 24. 3,88, am 25. 6,24, am 26. 7,83 und am 27. 7,74 Meter, in W a r a u am 23. 4,14, am 24. 5,19, am 25. 6,42, am 26. 7,30 und am 27. 7,91 Meter; in R e h l am 23. 2,48, am 24. 3,18, am 25. 4,35 und am 26. 5,42 Meter. Der Neckar hatte am 23. ds. Mts. nach dem heiligen Peggelstand eine Wasserhöhe von 2,60, am 24. 4,50, am 25. 7,84, am 26. 8,76 und am 27. 7,78 Meter. Am 25. Dezember, in der Zeit von 8—10 Uhr abends, hatte der Neckar mit 9 Meter seinen höchsten Stand erreicht. Der Wasserstand dieser Ströme erreichte um 12 Uhr in vergangener Nacht seinen Ausglick. Seit heute vormittag nimmt der Rheinwasserstand wieder merklich zu, während der des Neckars seit gestern bereits um 1 Meter gefallen ist. Vom Rhein sind bis heute vormittag noch keinerlei nennenswerte Beschädigungen gemeldet worden.

Am heiligen Hofen wurde während der Feiertage Heberholt gearbeitet. Die Bahnhofsevermehr war alarmiert, um die Eisenbahnwaggons im Neckarhafen auf sicheres, hochwasserfestes Gelände zu verbringen. In den Kellern verschiedener Lagerhäuser, so insbesondere im Neckarvorland, sowie der Holz- und Grabenstraße, wurde großer Wasserschaden angerichtet. Die Keller mußten schnellig geräumt werden. Die alten Mannheimern durch die Reppel-

Blüte fehlten ihm. Der Zug der Bürger bewegte sich gegen das Josefstädter Tor und bog dann nach links ab gegen die innere Stadt. Die Vertreter der Landgemeinden aber wurden wieder zurückgeführt auf den Paradeplatz, der sich langsam leerte. Die Regimenter zogen mit Musik in die Kasernen, das Publikum verließ sich. Die Landpfarrer aber zeigten ihren Abordnungen jetzt das große Modell des Denkmals, das einigen von ihnen der Wiener Meister schon am Vortag erstellt hatte.

Auch Johann Rowat hatte es schon gesehen und er ergriff das Wort vor dem Modell, als er mehrere Gruppen deutscher Bauern um sich versammelt sah. „Liebe Landsleute, hört einmal: Das ganze Werk, das ihr da seht und das in einem Jahr fertig dastehen soll,“ sagte er, „ist ein gotisches. Das heißt, es ist in jenem Stil des Mittelalters gedacht, in dem die Stefanienkirche in Wien, der Dom in Rehl und Straßburg erbaut sind. Es wird zwanzig Meter hoch werden, das sind acht bis neun Klaster. Sehr sinnreich hat der Künstler die Grundanlage als eine Art Festungswall gedacht, bedroht von wilden Untieren. Das sind die Sinnbilder der Revolution und des blinden Aufstubs. Aus diesem Untergrund steigen vier sichte schlafte Säulen auf, die einen Baldachin tragen. Ueber diesem strebt in reicher Verzierung die Bedachung hoch empor und endigt in einer Kreuzblume. Wie ihr seht, liebe Landsleute, ist der Raum zwischen den tragenden vier Säulen wie eine Kapelle. Und in ihr steht, den Schlüssel der Festung in Händen, eine edle Frau als Sinnbild der Treue für Kaiser und Vaterland. Außerdem umstehen noch vier kriegerische Tugenden die Treue, denn sie allein genügt nicht zum Werke. Hier seht ihr die stolze Ehre, hier den demütigen Gehorsam, hier die ewig gespannte Wachsamkeit, und hier die Aufopferung des einen für alle. Von diesen Tugenden waren die Verteidiger der Stadt erfüllt, und so haben sie dem Kaiser die Festung in Rot und Tod gegen die Geister des Aufstubs, die ihr unten seht, gehalten, bis die Befreiung möglich war. Und sie waren alle bereit, zu sterben, so wie die Verteidiger der Stadt Ofen gestorben sind. Best noch die Inschrift: „Franz Josef I. den heldenmütigen Verteidigern der Festung Temeschwar im Jahre 1849. Hier habt ihr ein lebendiges Beispiel, wie die Nachwelt ihre Helden ehrt.“ Das Denkmal in Ofen und dieses in Temeschwar, sie werden noch zurn Kindern und Kindeskindern von den Laten tapierer Soldaten erzählen. Aber man ehrt nicht nur kriegerische Tugenden auf ähnliche Weise. Dort an der Ecke des Stadthauses, seht ihr noch heute die Gedenktafel für den Grafen Morcy, der exo Vorfahren hier ansiedelte, dort, vor der Klaristenkirche, seht ihr die Statue des heiligen Johann von Nepomuk, eines Landespatrons. Auch seine vielen Statuen in der Welt sind nicht einem kirchlichen Heiligen, sie sind den Tugenden geweiht worden, die ihn auszeichneten und Nachahmung verdienen.“

(Fortsetzung folgt.)

bringen. Die dadurch entstehende Lücke zwischen dem 31. Dezember 1919, dem Schluß des laufenden Rechnungsjahres, und dem Beginn des der Reichsregierung angebotenen Rechnungsjahres ab 1. April 1920 soll durch Verlängerung des Rechnungsjahres 1919 bis 31. März 1920 ausgefüllt werden. Eine demnach erscheinende Verordnung soll den Gemeinden das Recht lassen, für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis 31. März 1920 entweder einen neuen Haushaltsplan aufzustellen, oder durch Ermächtigung zu bestimmen, daß für diese Zeit die für das Jahr 1919 festgestellten Haushaltspläne, Bürgerentwässerungen und Umlagen, soweit erforderlich, einschließlich etwaiger Nachtragsumlagen zu 1/2 gelten sollen. Demnach die weiter vorzulegende Vorchrift, daß der Umlageberechnung das Gemeindefiskaljahr für das Jahr 1920 zugrunde zu legen ist, und die auch sonst eingetretenen wesentlichen Veränderungen in Einnahmen und Ausgaben die Aufstellung eines besonderen Haushaltsplans zurechtwählig erscheinen lassen, wird der Kaiserliche Stadtrat dem Bürgerausschuß zur Vermittlung einer doppelten Rechnungslegung doch vorschlagen, den Weg der entsprechenden Abänderung des Haushaltsplans für 1919 zu wählen. — Die Stadterhaltung Kommissar hat sich, wie durch den Stadtratsbericht mitgeteilt wurde, zu dem anderen Robos entschlossen. Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1920 wird ein besonderer Haushaltsplan aufgestellt. Wie oben dieser Regelung den Vorschlag, weil sich in den ersten Wochen des neuen Jahres die Verhältnisse besser übersehen lassen, die für die Aufstellung des Haushaltsplans für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1920 in Betracht kommen.

Die Störungen im elektrischen Strombezug, die sich heute vornehmlich in recht empfindlicher Weise bemerkbar machten, sind auf allzugroße Überlastung des Rurgewerkes zurückzuführen. So lautet die Auskunft, die uns heute früh am morgenden der Stadt teilte wurde. Infolge Strommangels mußten im Betrieb der Straßenbahn sowohl um 8, wie um 10 Uhr längere unregelmäßige Pausen eintreten.

Sein 25jähriges Jubiläum als Mitglied des Nationaltheater-Direktors feiert am 1. Januar Herr Kurt Siedert.

Dienstjubiläum. Am 24. ds. Mts. feiert Herr August Hellmann, Beamter der Mannheimer Baggerhaus-Gesellschaft, wohnhaft Borsing 23a, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Für 25jährige Dienste wurde am Weihnachtsfest dem Meister der Firma Fuchs u. Bräuer G. m. b. H., Adam Eicher, wohnhaft Luisenring 52, das vom Verband Südwestdeutscher Industrieller gewählte Ehrenabzeichen mit silberner Verdienstmedaille verliehen. Der Jubilar wurde auch seitens der Firma durch ein Geschenk erfreut.

Im Lebensjahr. Im 83. Lebensjahr Graf Robert von und zu Andlam-Homburg gestorben. Der Enkelsohn war früher Mitglied der I. habsburgischen Kammer und mit Barbara Frezin von Lürde verheiratet. Die Familie von Andlam, auch Andlo, Andelo und Andelom früher genannt, gehört zu den ältesten adeligen Geschlechtern in Deutschland. Es führt seinen Ursprung nach Italien zurück und war von dort nach dem Elß ausgemigert. Die Familie von Andlam teilt sich in zwei Ästen. Die erste Andlam-Äst und die zweite Andlam-Bellingener, welcher der Enkelsohn angehört hat. Im Jahre 1817 war die Familie von Kaiser Franz I. von Österreich in den Grafenstand erhoben worden und im vergangenen Jahr waren 500 Jahre verfloßen, seit das Geschlecht von Andlam mit Bellingener beieinander wurde.

Spielplan des National-Theaters		Neues Theater	
Nr.	Vorstellung	Nr.	Vorstellung
1.	Vormittagsaufführung Gesellschaftsspiele	114	Die spanische Fänge
2.	Tristan und Isolde	115	Das Christkindlein
3.	Das Christkindlein	116	Im Nibbelungenmael: Der vorletzte Sohn
4.	Ernst	117	Die Nacht in Venedig
5.	Die Nacht in Venedig	118	Nachmittags-Vorstellung: Die drei Zwillinge
6.	Die drei Zwillinge	119	Cavalleria rusticana
7.	Cavalleria rusticana	120	Der Herr Sanjour
8.	Der Herr Sanjour	121	Die Abbe von Toledo
9.	Die Abbe von Toledo	122	Das weinige Sternlein
10.	Das weinige Sternlein	123	Zum ersten Male: Die Prinzessin Trapani

Vergnügungen.
In der morgigen Woche soll das reichhaltige Programm der hiesigen Festspiele (das vom ersten bis zum letzten Tag) in der reichhaltigen Weise der vergangenen Jahre sein. In der ersten Woche soll das Programm der hiesigen Festspiele (das vom ersten bis zum letzten Tag) in der reichhaltigen Weise der vergangenen Jahre sein. In der ersten Woche soll das Programm der hiesigen Festspiele (das vom ersten bis zum letzten Tag) in der reichhaltigen Weise der vergangenen Jahre sein.

Stimmen aus dem Publikum.
Welches Recht für alle.
Das Reichsministerium hat folgende Verfügung erlassen:
Der Reichsminister des Innern, Berlin, den 2. 12. 19.

Die Verfügung des Reichsministeriums vom 20. 12. 19 Nr. 4026, 2. 12. 19, Nr. 4027, 2. 12. 19, Nr. 4028, 2. 12. 19, Nr. 4029, 2. 12. 19, Nr. 4030, 2. 12. 19, Nr. 4031, 2. 12. 19, Nr. 4032, 2. 12. 19, Nr. 4033, 2. 12. 19, Nr. 4034, 2. 12. 19, Nr. 4035, 2. 12. 19, Nr. 4036, 2. 12. 19, Nr. 4037, 2. 12. 19, Nr. 4038, 2. 12. 19, Nr. 4039, 2. 12. 19, Nr. 4040, 2. 12. 19, Nr. 4041, 2. 12. 19, Nr. 4042, 2. 12. 19, Nr. 4043, 2. 12. 19, Nr. 4044, 2. 12. 19, Nr. 4045, 2. 12. 19, Nr. 4046, 2. 12. 19, Nr. 4047, 2. 12. 19, Nr. 4048, 2. 12. 19, Nr. 4049, 2. 12. 19, Nr. 4050, 2. 12. 19, Nr. 4051, 2. 12. 19, Nr. 4052, 2. 12. 19, Nr. 4053, 2. 12. 19, Nr. 4054, 2. 12. 19, Nr. 4055, 2. 12. 19, Nr. 4056, 2. 12. 19, Nr. 4057, 2. 12. 19, Nr. 4058, 2. 12. 19, Nr. 4059, 2. 12. 19, Nr. 4060, 2. 12. 19, Nr. 4061, 2. 12. 19, Nr. 4062, 2. 12. 19, Nr. 4063, 2. 12. 19, Nr. 4064, 2. 12. 19, Nr. 4065, 2. 12. 19, Nr. 4066, 2. 12. 19, Nr. 4067, 2. 12. 19, Nr. 4068, 2. 12. 19, Nr. 4069, 2. 12. 19, Nr. 4070, 2. 12. 19, Nr. 4071, 2. 12. 19, Nr. 4072, 2. 12. 19, Nr. 4073, 2. 12. 19, Nr. 4074, 2. 12. 19, Nr. 4075, 2. 12. 19, Nr. 4076, 2. 12. 19, Nr. 4077, 2. 12. 19, Nr. 4078, 2. 12. 19, Nr. 4079, 2. 12. 19, Nr. 4080, 2. 12. 19, Nr. 4081, 2. 12. 19, Nr. 4082, 2. 12. 19, Nr. 4083, 2. 12. 19, Nr. 4084, 2. 12. 19, Nr. 4085, 2. 12. 19, Nr. 4086, 2. 12. 19, Nr. 4087, 2. 12. 19, Nr. 4088, 2. 12. 19, Nr. 4089, 2. 12. 19, Nr. 4090, 2. 12. 19, Nr. 4091, 2. 12. 19, Nr. 4092, 2. 12. 19, Nr. 4093, 2. 12. 19, Nr. 4094, 2. 12. 19, Nr. 4095, 2. 12. 19, Nr. 4096, 2. 12. 19, Nr. 4097, 2. 12. 19, Nr. 4098, 2. 12. 19, Nr. 4099, 2. 12. 19, Nr. 4100, 2. 12. 19, Nr. 4101, 2. 12. 19, Nr. 4102, 2. 12. 19, Nr. 4103, 2. 12. 19, Nr. 4104, 2. 12. 19, Nr. 4105, 2. 12. 19, Nr. 4106, 2. 12. 19, Nr. 4107, 2. 12. 19, Nr. 4108, 2. 12. 19, Nr. 4109, 2. 12. 19, Nr. 4110, 2. 12. 19, Nr. 4111, 2. 12. 19, Nr. 4112, 2. 12. 19, Nr. 4113, 2. 12. 19, Nr. 4114, 2. 12. 19, Nr. 4115, 2. 12. 19, Nr. 4116, 2. 12. 19, Nr. 4117, 2. 12. 19, Nr. 4118, 2. 12. 19, Nr. 4119, 2. 12. 19, Nr. 4120, 2. 12. 19, Nr. 4121, 2. 12. 19, Nr. 4122, 2. 12. 19, Nr. 4123, 2. 12. 19, Nr. 4124, 2. 12. 19, Nr. 4125, 2. 12. 19, Nr. 4126, 2. 12. 19, Nr. 4127, 2. 12. 19, Nr. 4128, 2. 12. 19, Nr. 4129, 2. 12. 19, Nr. 4130, 2. 12. 19, Nr. 4131, 2. 12. 19, Nr. 4132, 2. 12. 19, Nr. 4133, 2. 12. 19, Nr. 4134, 2. 12. 19, Nr. 4135, 2. 12. 19, Nr. 4136, 2. 12. 19, Nr. 4137, 2. 12. 19, Nr. 4138, 2. 12. 19, Nr. 4139, 2. 12. 19, Nr. 4140, 2. 12. 19, Nr. 4141, 2. 12. 19, Nr. 4142, 2. 12. 19, Nr. 4143, 2. 12. 19, Nr. 4144, 2. 12. 19, Nr. 4145, 2. 12. 19, Nr. 4146, 2. 12. 19, Nr. 4147, 2. 12. 19, Nr. 4148, 2. 12. 19, Nr. 4149, 2. 12. 19, Nr. 4150, 2. 12. 19, Nr. 4151, 2. 12. 19, Nr. 4152, 2. 12. 19, Nr. 4153, 2. 12. 19, Nr. 4154, 2. 12. 19, Nr. 4155, 2. 12. 19, Nr. 4156, 2. 12. 19, Nr. 4157, 2. 12. 19, Nr. 4158, 2. 12. 19, Nr. 4159, 2. 12. 19, Nr. 4160, 2. 12. 19, Nr. 4161, 2. 12. 19, Nr. 4162, 2. 12. 19, Nr. 4163, 2. 12. 19, Nr. 4164, 2. 12. 19, Nr. 4165, 2. 12. 19, Nr. 4166, 2. 12. 19, Nr. 4167, 2. 12. 19, Nr. 4168, 2. 12. 19, Nr. 4169, 2. 12. 19, Nr. 4170, 2. 12. 19, Nr. 4171, 2. 12. 19, Nr. 4172, 2. 12. 19, Nr. 4173, 2. 12. 19, Nr. 4174, 2. 12. 19, Nr. 4175, 2. 12. 19, Nr. 4176, 2. 12. 19, Nr. 4177, 2. 12. 19, Nr. 4178, 2. 12. 19, Nr. 4179, 2. 12. 19, Nr. 4180, 2. 12. 19, Nr. 4181, 2. 12. 19, Nr. 4182, 2. 12. 19, Nr. 4183, 2. 12. 19, Nr. 4184, 2. 12. 19, Nr. 4185, 2. 12. 19, Nr. 4186, 2. 12. 19, Nr. 4187, 2. 12. 19, Nr. 4188, 2. 12. 19, Nr. 4189, 2. 12. 19, Nr. 4190, 2. 12. 19, Nr. 4191, 2. 12. 19, Nr. 4192, 2. 12. 19, Nr. 4193, 2. 12. 19, Nr. 4194, 2. 12. 19, Nr. 4195, 2. 12. 19, Nr. 4196, 2. 12. 19, Nr. 4197, 2. 12. 19, Nr. 4198, 2. 12. 19, Nr. 4199, 2. 12. 19, Nr. 4200, 2. 12. 19, Nr. 4201, 2. 12. 19, Nr. 4202, 2. 12. 19, Nr. 4203, 2. 12. 19, Nr. 4204, 2. 12. 19, Nr. 4205, 2. 12. 19, Nr. 4206, 2. 12. 19, Nr. 4207, 2. 12. 19, Nr. 4208, 2. 12. 19, Nr. 4209, 2. 12. 19, Nr. 4210, 2. 12. 19, Nr. 4211, 2. 12. 19, Nr. 4212, 2. 12. 19, Nr. 4213, 2. 12. 19, Nr. 4214, 2. 12. 19, Nr. 4215, 2. 12. 19, Nr. 4216, 2. 12. 19, Nr. 4217, 2. 12. 19, Nr. 4218, 2. 12. 19, Nr. 4219, 2. 12. 19, Nr. 4220, 2. 12. 19, Nr. 4221, 2. 12. 19, Nr. 4222, 2. 12. 19, Nr. 4223, 2. 12. 19, Nr. 4224, 2. 12. 19, Nr. 4225, 2. 12. 19, Nr. 4226, 2. 12. 19, Nr. 4227, 2. 12. 19, Nr. 4228, 2. 12. 19, Nr. 4229, 2. 12. 19, Nr. 4230, 2. 12. 19, Nr. 4231, 2. 12. 19, Nr. 4232, 2. 12. 19, Nr. 4233, 2. 12. 19, Nr. 4234, 2. 12. 19, Nr. 4235, 2. 12. 19, Nr. 4236, 2. 12. 19, Nr. 4237, 2. 12. 19, Nr. 4238, 2. 12. 19, Nr. 4239, 2. 12. 19, Nr. 4240, 2. 12. 19, Nr. 4241, 2. 12. 19, Nr. 4242, 2. 12. 19, Nr. 4243, 2. 12. 19, Nr. 4244, 2. 12. 19, Nr. 4245, 2. 12. 19, Nr. 4246, 2. 12. 19, Nr. 4247, 2. 12. 19, Nr. 4248, 2. 12. 19, Nr. 4249, 2. 12. 19, Nr. 4250, 2. 12. 19, Nr. 4251, 2. 12. 19, Nr. 4252, 2. 12. 19, Nr. 4253, 2. 12. 19, Nr. 4254, 2. 12. 19, Nr. 4255, 2. 12. 19, Nr. 4256, 2. 12. 19, Nr. 4257, 2. 12. 19, Nr. 4258, 2. 12. 19, Nr. 4259, 2. 12. 19, Nr. 4260, 2. 12. 19, Nr. 4261, 2. 12. 19, Nr. 4262, 2. 12. 19, Nr. 4263, 2. 12. 19, Nr. 4264, 2. 12. 19, Nr. 4265, 2. 12. 19, Nr. 4266, 2. 12. 19, Nr. 4267, 2. 12. 19, Nr. 4268, 2. 12. 19, Nr. 4269, 2. 12. 19, Nr. 4270, 2. 12. 19, Nr. 4271, 2. 12. 19, Nr. 4272, 2. 12. 19, Nr. 4273, 2. 12. 19, Nr. 4274, 2. 12. 19, Nr. 4275, 2. 12. 19, Nr. 4276, 2. 12. 19, Nr. 4277, 2. 12. 19, Nr. 4278, 2. 12. 19, Nr. 4279, 2. 12. 19, Nr. 4280, 2. 12. 19, Nr. 4281, 2. 12. 19, Nr. 4282, 2. 12. 19, Nr. 4283, 2. 12. 19, Nr. 4284, 2. 12. 19, Nr. 4285, 2. 12. 19, Nr. 4286, 2. 12. 19, Nr. 4287, 2. 12. 19, Nr. 4288, 2. 12. 19, Nr. 4289, 2. 12. 19, Nr. 4290, 2. 12. 19, Nr. 4291, 2. 12. 19, Nr. 4292, 2. 12. 19, Nr. 4293, 2. 12. 19, Nr. 4294, 2. 12. 19, Nr. 4295, 2. 12. 19, Nr. 4296, 2. 12. 19, Nr. 4297, 2. 12. 19, Nr. 4298, 2. 12. 19, Nr. 4299, 2. 12. 19, Nr. 4300, 2. 12. 19, Nr. 4301, 2. 12. 19, Nr. 4302, 2. 12. 19, Nr. 4303, 2. 12. 19, Nr. 4304, 2. 12. 19, Nr. 4305, 2. 12. 19, Nr. 4306, 2. 12. 19, Nr. 4307, 2. 12. 19, Nr. 4308, 2. 12. 19, Nr. 4309, 2. 12. 19, Nr. 4310, 2. 12. 19, Nr. 4311, 2. 12. 19, Nr. 4312, 2. 12. 19, Nr. 4313, 2. 12. 19, Nr. 4314, 2. 12. 19, Nr. 4315, 2. 12. 19, Nr. 4316, 2. 12. 19, Nr. 4317, 2. 12. 19, Nr. 4318, 2. 12. 19, Nr. 4319, 2. 12. 19, Nr. 4320, 2. 12. 19, Nr. 4321, 2. 12. 19, Nr. 4322, 2. 12. 19, Nr. 4323, 2. 12. 19, Nr. 4324, 2. 12. 19, Nr. 4325, 2. 12. 19, Nr. 4326, 2. 12. 19, Nr. 4327, 2. 12. 19, Nr. 4328, 2. 12. 19, Nr. 4329, 2. 12. 19, Nr. 4330, 2. 12. 19, Nr. 4331, 2. 12. 19, Nr. 4332, 2. 12. 19, Nr. 4333, 2. 12. 19, Nr. 4334, 2. 12. 19, Nr. 4335, 2. 12. 19, Nr. 4336, 2. 12. 19, Nr. 4337, 2. 12. 19, Nr. 4338, 2. 12. 19, Nr. 4339, 2. 12. 19, Nr. 4340, 2. 12. 19, Nr. 4341, 2. 12. 19, Nr. 4342, 2. 12. 19, Nr. 4343, 2. 12. 19, Nr. 4344, 2. 12. 19, Nr. 4345, 2. 12. 19, Nr. 4346, 2. 12. 19, Nr. 4347, 2. 12. 19, Nr. 4348, 2. 12. 19, Nr. 4349, 2. 12. 19, Nr. 4350, 2. 12. 19, Nr. 4351, 2. 12. 19, Nr. 4352, 2. 12. 19, Nr. 4353, 2. 12. 19, Nr. 4354, 2. 12. 19, Nr. 4355, 2. 12. 19, Nr. 4356, 2. 12. 19, Nr. 4357, 2. 12. 19, Nr. 4358, 2. 12. 19, Nr. 4359, 2. 12. 19, Nr. 4360, 2. 12. 19, Nr. 4361, 2. 12. 19, Nr. 4362, 2. 12. 19, Nr. 4363, 2. 12. 19, Nr. 4364, 2. 12. 19, Nr. 4365, 2. 12. 19, Nr. 4366, 2. 12. 19, Nr. 4367, 2. 12. 19, Nr. 4368, 2. 12. 19, Nr. 4369, 2. 12. 19, Nr. 4370, 2. 12. 19, Nr. 4371, 2. 12. 19, Nr. 4372, 2. 12. 19, Nr. 4373, 2. 12. 19, Nr. 4374, 2. 12. 19, Nr. 4375, 2. 12. 19, Nr. 4376, 2. 12. 19, Nr. 4377, 2. 12. 19, Nr. 4378, 2. 12. 19, Nr. 4379, 2. 12. 19, Nr. 4380, 2. 12. 19, Nr. 4381, 2. 12. 19, Nr. 4382, 2. 12. 19, Nr. 4383, 2. 12. 19, Nr. 4384, 2. 12. 19, Nr. 4385, 2. 12. 19, Nr. 4386, 2. 12. 19, Nr. 4387, 2. 12. 19, Nr. 4388, 2. 12. 19, Nr. 4389, 2. 12. 19, Nr. 4390, 2. 12. 19, Nr. 4391, 2. 12. 19, Nr. 4392, 2. 12. 19, Nr. 4393, 2. 12. 19, Nr. 4394, 2. 12. 19, Nr. 4395, 2. 12. 19, Nr. 4396, 2. 12. 19, Nr. 4397, 2. 12. 19, Nr. 4398, 2. 12. 19, Nr. 4399, 2. 12. 19, Nr. 4400, 2. 12. 19, Nr. 4401, 2. 12. 19, Nr. 4402, 2. 12. 19, Nr. 4403, 2. 12. 19, Nr. 4404, 2. 12. 19, Nr. 4405, 2. 12. 19, Nr. 4406, 2. 12. 19, Nr. 4407, 2. 12. 19, Nr. 4408, 2. 12. 19, Nr. 4409, 2. 12. 19, Nr. 4410, 2. 12. 19, Nr. 4411, 2. 12. 19, Nr. 4412, 2. 12. 19, Nr. 4413, 2. 12. 19, Nr. 4414, 2. 12. 19, Nr. 4415, 2. 12. 19, Nr. 4416, 2. 12. 19, Nr. 4417, 2. 12. 19, Nr. 4418, 2. 12. 19, Nr. 4419, 2. 12. 19, Nr. 4420, 2. 12. 19, Nr. 4421, 2. 12. 19, Nr. 4422, 2. 12. 19, Nr. 4423, 2. 12. 19, Nr. 4424, 2. 12. 19, Nr. 4425, 2. 12. 19, Nr. 4426, 2. 12. 19, Nr. 4427, 2. 12. 19, Nr. 4428, 2. 12. 19, Nr. 4429, 2. 12. 19, Nr. 4430, 2. 12. 19, Nr. 4431, 2. 12. 19, Nr. 4432, 2. 12. 19, Nr. 4433, 2. 12. 19, Nr. 4434, 2. 12. 19, Nr. 4435, 2. 12. 19, Nr. 4436, 2. 12. 19, Nr. 4437, 2. 12. 19, Nr. 4438, 2. 12. 19, Nr. 4439, 2. 12. 19, Nr. 4440, 2. 12. 19, Nr. 4441, 2. 12. 19, Nr. 4442, 2. 12. 19, Nr. 4443, 2. 12. 19, Nr. 4444, 2. 12. 19, Nr. 4445, 2. 12. 19, Nr. 4446, 2. 12. 19, Nr. 4447, 2. 12. 19, Nr. 4448, 2. 12. 19, Nr. 4449, 2. 12. 19, Nr. 4450, 2. 12. 19, Nr. 4451, 2. 12. 19, Nr. 4452, 2. 12. 19, Nr. 4453, 2. 12. 19, Nr. 4454, 2. 12. 19, Nr. 4455, 2. 12. 19, Nr. 4456, 2. 12. 19, Nr. 4457, 2. 12. 19, Nr. 4458, 2. 12. 19, Nr. 4459, 2. 12. 19, Nr. 4460, 2. 12. 19, Nr. 4461, 2. 12. 19, Nr. 4462, 2. 12. 19, Nr. 4463, 2. 12. 19, Nr. 4464, 2. 12. 19, Nr. 4465, 2. 12. 19, Nr. 4466, 2. 12. 19, Nr. 4467, 2. 12. 19, Nr. 4468, 2. 12. 19, Nr. 4469, 2. 12. 19, Nr. 4470, 2. 12. 19, Nr. 4471, 2. 12. 19, Nr. 4472, 2. 12. 19, Nr. 4473, 2. 12. 19, Nr. 4474, 2. 12. 19, Nr. 4475, 2. 12. 19, Nr. 4476, 2. 12. 19, Nr. 4477, 2. 12. 19, Nr. 4478, 2. 12. 19, Nr. 4479, 2. 12. 19, Nr. 4480, 2. 12. 19, Nr. 4481, 2. 12. 19, Nr. 4482, 2. 12. 19, Nr. 4483, 2. 12. 19, Nr. 4484, 2. 12. 19, Nr. 4485, 2. 12. 19, Nr. 4486, 2. 12. 19, Nr. 4487, 2. 12. 19, Nr. 4488, 2. 12. 19, Nr. 4489, 2. 12. 19, Nr. 4490, 2. 12. 19, Nr. 4491, 2. 12. 19, Nr. 4492, 2. 12. 19, Nr. 4493, 2. 12. 19, Nr. 4494, 2. 12. 19, Nr. 4495, 2. 12. 19, Nr. 4496, 2. 12. 19, Nr. 4497, 2. 12. 19, Nr. 4498, 2. 12. 19, Nr. 4499, 2. 12. 19, Nr. 4500, 2. 12. 19, Nr. 4501, 2. 12. 19, Nr. 4502, 2. 12. 19, Nr. 4503, 2. 12. 19, Nr. 4504, 2. 12. 19, Nr. 4505, 2. 12. 19, Nr. 4506, 2. 12. 19, Nr. 4507, 2. 12. 19, Nr. 4508, 2. 12. 19, Nr. 4509, 2. 12. 19, Nr. 4510, 2. 12. 19, Nr. 4511, 2. 12. 19, Nr. 4512, 2. 12. 19, Nr. 4513, 2. 12. 19, Nr. 4514, 2. 12. 19, Nr. 4515, 2. 12. 19, Nr. 4516, 2. 12. 19, Nr. 4517, 2. 12. 19, Nr. 4518, 2. 12. 19, Nr. 4519, 2. 12. 19, Nr. 4520, 2. 12. 19, Nr. 4521, 2. 12. 19, Nr. 4522, 2. 12. 19, Nr. 4523, 2. 12. 19, Nr. 4524, 2. 12. 19, Nr. 4525, 2. 12. 19, Nr. 4526, 2. 12. 19, Nr. 4527, 2. 12. 19, Nr. 4528, 2. 12. 19, Nr. 4529, 2. 12. 19, Nr. 4530, 2. 12. 19, Nr. 4531, 2. 12. 19, Nr. 4532, 2. 12. 19, Nr. 4533, 2. 12. 19, Nr. 4534, 2. 12. 19, Nr. 4535, 2. 12. 19, Nr. 4536, 2. 12. 19, Nr. 4537, 2. 12. 19, Nr. 4538, 2. 12. 19, Nr. 4539, 2. 12. 19, Nr. 4540, 2. 12. 19, Nr. 4541, 2. 12. 19, Nr. 4542, 2. 12. 19, Nr. 4543, 2. 12. 19, Nr. 4544, 2. 12. 19, Nr. 4545, 2. 12. 19, Nr. 4546, 2. 12. 19, Nr. 4547, 2. 12. 19, Nr. 4548, 2. 12. 19, Nr. 4549, 2. 12. 19, Nr. 4550, 2. 12. 19, Nr. 4551, 2. 12. 19, Nr. 4552, 2. 12. 19, Nr. 4553, 2. 12. 19, Nr. 4554, 2. 12. 19, Nr. 4555, 2. 12. 19, Nr. 4556, 2. 12. 19, Nr. 4557, 2. 12. 19, Nr. 4558, 2. 12. 19, Nr. 4559, 2. 12. 19, Nr. 4560, 2. 12. 19, Nr. 4561, 2. 12. 19, Nr. 4562, 2. 12. 19, Nr. 4563, 2. 12. 19, Nr. 4564, 2. 12. 19, Nr. 4565,

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Kohlen zum Weltmarktpreis für die Schweiz?

W. Berlin, 27. Dez. (Dr. H. B.) Schweizerische Blätter haben gemeldet, die deutsche Delegation für die Verhandlungen zur Erneuerung des deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommens sei zur Einholung näherer Anweisungen nach Berlin zurückgekehrt. Indessen sei die Kohlenzentrale in Basel unversichtlich in Vorverhandlungen mit Deutschland eingetreten, um die Lieferung von Ruhrkohlen und Koks für die Schweizer Gasanstalten sicher zu stellen.

Wie wir hierzu erfahren, haben die Verhandlungen mit der Kohlenzentrale in Basel unterbrochen werden müssen, da die beiderseitigen Auffassungen über die Kohlenpreise zu weit auseinander gingen. Deutscherseits ist der Schweiz ein angemessener Preis der Weltmarktpreis der Kohle vorgeschlagen worden. Es liegt auf der Hand, daß wir die Kohle, die wir trotz unserer völlig ungenügenden Eigenversorgung dem Ausland zu liefern uns bereit erklären, nicht auch noch zu einem unter dem Weltmarktpreis liegenden Bezugspreis abgeben können. Bei anderen Gelegenheiten hat sich das Ausland gerade auch die Schweiz mit Recht darüber beklagt, daß wir uns nicht genügend um den Weltmarktpreis kümmern und unsere Waren zu billig auf den dortigen Markt werfen. Sie hat bekanntlich aus diesem Grunde erst jüngst ein Einfuhrverbot auf Möbel erlassen. Man sollte daher erwarten, daß sie die Forderung des Weltmarktpreises für Kohlen als recht und billig anerkennen. Es wäre natürlich völlig ausgeschlossen, daß wir dem übrigen neutralen Ausland die Kohlen zum Weltmarktpreis liefern, wenn wir sie der Schweiz zu einem billigeren Preis abgeben. Eine unterschiedliche Behandlung der einzelnen Staaten in dieser Hinsicht ist unmöglich. Allerdings aber unser wichtigstes Ausfuhrprodukt unter dem Weltmarktpreis zu liefern, vertritt unsere Wirtschaftslage nicht.

Leider hat sich die Schweiz diesen Argumenten bisher völlig verschlossen. Die Gegenleistungen, die die Schweiz aufgrund unseres letzten Wirtschaftsabkommens bisher zu machen hatte, erfolgten übrigens keineswegs, wie es auch den Schweizer Veröffentlichungen den Anschein hat, nur für deutsche Kohle. Vielmehr hatte Deutschland neben der Kohle auch eine ganze Reihe sehr wichtiger Waren, wie Zucker, Thomasstahl, Kalk, Eisen und Stahl, an die Schweiz zu liefern, obwohl wir selbst mit diesen Erzeugnissen nur äußerst knapp versorgt sind. Was die Dinge liegen, dürften leider (1) die Hoffnungen zu einer Erneuerung unseres bisherigen Wirtschaftsabkommens mit dem durch den Weltmarktpreis der Kohle sich zurück als notwendig erweisenden Änderungen der Kohlenpreise zu gelangen, nur sehr gering sein.

Wir können es uns nicht versagen, zu dieser öffentlichen Äußerung noch folgendes zu bemerken: Unsere Verhandlungen mit der Schweiz sollen nicht allein von dem Gedankens getragen sein, daß wir unter dem Weltmarktpreis keine Kohlen an das Ausland im Wege des Staatsvertrages abgeben dürfen. Das ist immer noch nicht konstantmäßig richtig und klar. Kohlen an das Ausland (gleich zu welchem Preis) soll eine Ausnahme sein und ein besonderes Ereignis, solange wir keine Überstufung fordern, wovon wir doch so unendlich weit weg sind. Wenn man dieses große Entgegenkommen über will, so muß man darüber klar sein, daß Kohle Rohprodukt ist und wir in Deutschland Rohprodukte überhaupt nicht verkaufen, sondern unserer schwedischen Industrie zum Arbeiten geben und dem Fertigfabrikat (die Welt bietet dem größten Markt) anbieten sollen. Rohprodukte gegen Rohprodukte, Fertigfabrikat gegen Lebensmittel seien die Hauptgegenstände, die unsere ständigen Wirtschaftsverträge mit Neutralen und Ausland betreffen. Wir wissen sehr wohl, daß wir auf diese Weise weiter kommen würden als es bisher der Fall war. Warum wird z. B. der Schweiz nicht vorgeschlagen, gegen Kohle unsere schwedischen und spanischen Erzeugnisse oder unsere Baumwollstoffe, die wir als Rohprodukt nötig haben, mit ihrer hohen und stabilen Yohde zu finanzieren? Die Schriftleitung.

Zuckerfabrik Frankenthal.

Wir haben bereits über das Ergebnis der Generalversammlung dieses Unternehmens und den dort genehmigten Abschluß für das Geschäftsjahr 1919/20 berichtet, der einen Verlust von Mk. 2,338 anwies. Namentlich liegt uns auch der Jahresbericht selbst vor, dem wir ergänzend folgende Einzelheiten über den Abschluß entnehmen:

Die außerordentlich schwierigen Verhältnisse, mit denen der Eintritt in das 46. Geschäftsjahr erfolgte, äuserten sich durch den verlorenen Krieg, die politische und wirtschaftliche Umwälzung, die das Unternehmen wie wenig andere in Mitteleuropa getroffen. Der Betrieb der Rohzuckerfabrik konnte mangels hinreichender Arbeitskräfte erst gegen Ende November vorigen Jahres aufgenommen und nur mit vielfachen Unterbrechungen durchgeführt werden. Die verarbeitete Rohmenge blieb so wesentlich hinter der erwarteten zurück, daß eine gewinnbringende Verwertung ausgeschlossen war, zumal in den von der Regierung festgesetzten Zuckerpreisen kein realer Ausgleich für die beträchtlichen Lohnhöhungen, verbunden mit der Einführung der achtstündigen Arbeitszeit, dem Rückgang der Arbeitsleistung und der gewaltigen Steigerung aller übrigen Unkosten, besonders der Kohlen, gefunden werden. Gleich ungünstig lagen die Verhältnisse für den Raffineriebetrieb, den man infolge amtlicher Unterbindung der Rohzuckerzufuhr am 22. Februar völlig einstellen mußte, nachdem man bis zu jenem Tage nur in beschränktem Umfang arbeiten konnte. Die Wiederaufnahme des Betriebs unserer Raffinerie konnte erst am 17. Juni 1919 erfolgen. Während dieses viermonatlichen Stillstandes der Raffinerie wurde die gesamte Belegschaft voll entlohnt.

Infolge der geschilderten Umstände mußte das Ergebnis ein unbefriedigendes sein.

Die Gewinns- und Verlustrechnung ergibt folgendes Bild: Gewinnvortrag Mk. 263,433, Gewinn aus Landwirtschaft Mk. 20,244, Miete und Pachten Mk. 43,099, dem der Verlust auf Fabrikation in Frankenthal, Trüdensau und Gernsheim von Mk. 1,36 Mill. (i. V. Uberschuß von Mk. 1,73 Mill.) gegenübersteht. Durch den Kurverlust auf Wertpapiere im Betrage von Mk. 1,280 Mill. erhöht sich so der Verlustsaldo nach Abzug des oben angeführten Gewinnvortrages von Mark 263,433 auf die angeführte Summe von Mark 2,338 Millionen. Über die Deckung ist berichtet: Die beiden Sonderrücklagen 1. und 2. werden aufgezehrt und der Rest von Mk. 263,136 auf neue Rechnung vorgetragen. Aus der Bilanz sei folgendes wesentliche herausgehoben. Im Bericht sind erwähnt Mk. 282,912 Verausgabungen für Gelände und Hörschwärz, Betriebsverbesserungen, Neuanrichtungen. Die Anlagekosten sind folgende: Fabrik Frankenthal Mk. 1,8 Mill., Trüdensau Mk. 782,216, Gernsheim Mk. 398,303, zusammen Mk. 2,98 Mill. gegen 2,79 Mill. Mk. im Vorjahre. Ferner betragen Beteiligungen Mk. 64 Mill. (i. V. —), die getamten Vorräte in den 4 Fabriken sind erhöht von Mk. 409 Mill. auf über rund 25 Millionen Mark. Die Wertpapiere stehen im Buch jetzt mit Mk. 7,05 Mill. (i. V. 10,6 Mill. Mk.). Die Aktiva umfassen Bausparungen Mk. 1,28 Mill. (im V. Mk. 9,6 Mill.) und sonstige Guthaben mit Mk. 5,4 Mill. (im V. Vorjahre Mk. 2,8 Mill.). Demgegenüber stehen bei 8,4 Mill. Mark Aktienkapital und dem gesetzlichen Rücklage, sozialer Einrichtungen Mk. 2,64 Mill. und die von Mk. 14,96 Mill. auf namhafte Mk. 37,69 Mill. erhöhten Bauschulden.

Weiter führt der Jahresbericht aus: Der Bau der in Gemeinschaft mit frankischen Landwirten in Ochsenfurt geplann-

ten Rohzuckerfabrik ist infolge der schwierigen Lage des Baumarktes noch nicht in Angriff genommen. Das dafür erworbene Gelände wird inzwischen landwirtschaftlich ausgenutzt. Im August ds. Jahres wurde die Zuckerfabrik Regensburg erworben. Sie soll zur Förderung der Bestrebungen beitragen, die man in Gemeinschaft mit einem Konsortium zur Ausdehnung des Zuckerrübenanbaues in Bayern hegt. Diese Aufwendungen für Ochsenfurt und Regensburg sind in der Vermögensaufstellung unter „Beteiligungen“ ausgewiesen.

Infolge unzureichender Kohlen- und Rübenanlieferungen konnten die Rohzuckerfabriken auch im neuen Geschäftsjahre erst im November den Betrieb eröffnen.

Kritisches zum Reichswirtschaftsrat.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag hat sich an das Reichsministerium, den Reichsrat und die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung mit einer Eingabe gewandt, in der er sich mit dem Vorbereitenden Reichswirtschaftsrat beschäftigt. Er führt an, daß den früheren Forderungen in dem Entwurf für den vorbereitenden Reichswirtschaftsrat nicht entsprochen worden ist. Es werden von 200 Plätzen 46 der Industrie und 30 dem Handel einschließlich der Banken und des Versicherungswesens zugewilligt in der Weise, daß die Plätze je zur Hälfte mit Arbeitgeber und Arbeitnehmer besetzt werden sollen. Von den 23 Arbeitgebervertretern aus der Industrie sollen 17 von der Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit ihren Fachgruppen (14), dem Reichshöhlerrat (2) und dem Reichskurator (1) und nur 6 von Deutschen Industrie- und Handelsrat, von den 15 Arbeitgebervertretern aus dem Handel 10 von einer Arbeitsgemeinschaft für den Handel im engeren Sinne (7), dem Zentralverband des deutschen Handels- und Großhandels (2) und dem Reichsverband der Privatversicherung (1) und nur 5 von Deutschen Industrie- und Handelsrat herantreten. Der Deutsche Industrie- und Handelsrat wird die Handelskammern werden also in weitgehendem Maße hinter den Fachvereinen zurückgelassen; für die Industrie erhalten die nur etwa ein Drittel, für den Handel nur die Hälfte der diesem zugewilligten Plätze.

Hiergegen wird scharfer Einspruch erhoben. Die Handelskammern werden als minderwertig gegenüber den Fachvereinen behandelt. Der Reichswirtschaftsrat wird sich mehr mit Fragen von allgemeiner als mit Fragen von fachlicher Bedeutung zu beschäftigen haben. Soweit über fachliche Fragen in ihm erörtert werden sollen, gibt seine Zusammensetzung vorzugsweise durch Fachvereine keine Gewähr, daß die zur Beurteilung dieser Fragen am meisten berufenen Personen in ihm vorzuzug sind. Bei den Handelskammern dagegen scheidet die einseitige Benützung von Standpunkten eines einzelnen Faches aus. Dazu kommt, daß die sog. Arbeitsgemeinschaften keineswegs denselben umfassenden und hohen Umfang haben wie die Handelskammern.

Ferner wird noch Kritik geübt an dem dem Handelskammern gegebenen Besetzungsrecht, das zu einem Rechts zweifeln Raum herabgibt. Auch wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Schlichter zu den Handelskammern gehören, das Besetzungsrecht für sie jedoch ausschließlich der Reichsarbeitsgemeinschaft für den Transportgewerbe und dem Verband deutscher Schiffs- und Befrachtungsmeister zugewiesen ist.

Schließlich wird gebeten, den Entwurf dem Reichspräsidenten zu übermitteln.

Kontingentierung der Holzzufuhr.

Vom 1. Januar 1920 an wird die Holzzufuhr in der Weise kontingentiert, daß das Reichswirtschaftsministerium nach Vorschlägen der holzgewerblichen Verbände den einzelnen Bezirken bestimmte Mengen, die zur Holzzufuhr nach dem Ausland freigegeben werden, festsetzt. Die Mitglieder der Verbände erhalten nach genauer Prüfung ihrer Bestände, wenn sie sonst die Vorbedingung, die an die Holzzufuhrerlaubnis geknüpft wird, erfüllen, bestimmte Mengen zugebilligt. Der Umfang der Kontingente wird jeweils von Vierteljahr zu Vierteljahr je nach den Bedürfnissen des inländischen Holzverbrauchs u. nach Maßgabe der Vorräte bestimmt. Für Süd- und Mitteldeutschland sind Preisprüfstellen in München und Frankfurt am Main eingerichtet. Die Leitung der Preisprüfstelle in München, die den erheblichen Teil des Holzverkehrs mit dem Ausland regeln wird, untersteht dem Geschäftsführer vom Verein Bayerischer Holzinteressen. Alles in allem wird der Umfang der Holzzufuhr 1920 wesentlich geringer als 1919 sein. Die Ausfuhr von Rohholz wird voraussichtlich überhaupt nicht genehmigt werden.

Kapitalerhöhung.

Zellstoff-Fabrik Waldhof, Mannheim.

Gleich den vielen anderen Aktiengesellschaften nimmt auch die Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim-Waldhof eine Kapitalerhöhung vor. Es ist die Erhöhung des Grundkapitals um Mk. 8 Millionen durch Ausgabe von 8000 Stück auf den Namen lautender Vorkursaktien mit fünfzehnfachem Stimmrecht und einer Vorzugsdividende bis zu 5% geplant. Bekanntlich beträgt das bisherige Stammkapital 22 Millionen Mark. Zur Beschaffung hierfür und einer Reihe von Satzungsänderungen wird auf den 17. Januar eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Einzelheiten hierüber werden an anderer Stelle veröffentlicht.

Wirtschaftliche Rundschau.

Gefahrvoller Hochwasserstand.

6. Mannheim, 27. Dez. Der Wasserstand des Rheins und des Neckars hatte über die Feiertage eine ganz kolossale Höhe erreicht. In der Frühe des ersten Christfesttages kamen die Wassermassen plötzlich unerwartet herangebraust und überfluteten weite Strecken. Die Schifffahrt war dadurch gezwungen ihren Betrieb vollständig einzustellen. Die großen Schädigungen, die durch das Hochwasser verursacht wurden, lassen sich zur Zeit noch nicht überschauen. In einer Reihe von Ortschaften des Neckarlandes drangen die Wassermassen in die Keller ein und vernichteten Lebensmittel, Kartoffeln usw. Der Neckar erreichte seinen Höchstwasserstand am ersten Feiertag mit 9 Meter. Zum Glück stellte sich am zweiten Weihnachtstages sowohl in Heilbronn wie in Mannheim fallender Wasserstand ein und zwar ging das Wasser in Mannheim am 2. Feiertag bereits einen Meter zurück. Auch vom Oberrhein wurde fallender Wasserstand gemeldet, während er in Kehl merklich zu steigen begann. Von Maxau wurde heute früh ebenfalls eine Zunahme des Wasserstandes gemeldet, so daß wir für die nächsten Tage noch mit einer weiteren Überschwemmung des Rheinvorlandgebietes zu rechnen haben. Mit Bestimmtheit ist anzunehmen, daß im Rheingebiet die Verladungen zeitweise vollständig eingestellt werden müssen. Am heutigen Samstag gingen keinerlei Boote weder berg- noch talwärts. Geht der Wasserstand des Neckars weiter zurück, so kann eventuell mit Wiederaufnahme der Schifffahrt Mitte der nächsten Woche gerechnet werden. Vorläufig sind die Aussichten jedoch noch nicht zu überschauen.

Oberrheinwettbewerb.

Der Rheinschiffahrtsverband Konstanz E. V. teilt uns mit, daß der Endtermin für den Oberrheinwettbewerb durch ein Uebereinkommen der Schweizer und badischen Regierung nunmehr endgültig auf den 1. Mai 1920 festgelegt wurde.

Beantragte Freigabe der Gerste für Futter- und Brauereizwecke.

Die Badische Landwirtschaftskammer schreibt uns: Die immer noch angelegte Zwangswirtschaft auf dem Gebiete der Gersterzeugung hat als unausbleibliche Folge einen nicht unerheblichen Rückgang der Anbauflächen in diesem Jahre zu verzeichnen. Er beträgt im letzten Jahr rund 3000 ha, was einen Verlust von 120 000 Zentner Gerste bedeutet. Ein Hauptmoment in der Mindererzeugung von Gerste kann nur darin erblickt werden, wenn sowohl Sommer, als auch Wintergerste freigegeben wird. Die Preise für Gerste waren keineswegs angetan, die Landwirtschaft für den Gersteinbau zu interessieren, da der gezahlte Preis in den meisten Fällen nicht mal die Erzeugungskosten gedeckt hat. Die Badische Landwirtschaftskammer hat deshalb eine dringende Eingabe an die Reichsregierung gerichtet, worin sie die Verhältnisse eingehend schilderte und unbedingt Freigabe der Gersterzeugung verlangt im Interesse der badischen Landwirtschaft und der badischen Brauindustrie.

Neue Reichsbankstelle in Pforzheim. Am 2. Jan. 1920 wird anstelle der jetzt bestehenden Reichsbanknebenstelle in Pforzheim eine Reichsbankstelle daselbst errichtet.

Neue Fleischkonservenfabrik. Tauberbischofsheim, 27. Dez. Zur Gründung einer Fleischkonservenfabrik, die die Firma Fränkische Fleischkonservenfabrik A.-G. führen soll, hat Direktor Hopf in Tauberbischofsheim das Brauhaus Tauberbischofsheim erworben. Das Aktienkapital der neuen Gesellschaft soll vorläufig 1 000 000 M. betragen. An der Gesellschaft sollen die Zentrale und die Lagerhäuser der industriellen Genossenschaften des Badischen Frankenslandes beteiligt werden. Direktor Hopf stand auch der Ordnung der Nahrungsmittelfabrik in Hartheim nahe.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vora. Schwabert u. Co. in Nürnberg. Das Schwabert'sche Finanzkonsortium (Bayerische Vereinsbank, Bayerische Hypothek- und Wechselbank, Commerz- und Diskontobank, Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G., Bankhaus Anton Kohn, Nürnberg, Bankhaus von der Heydt-Kersten u. Söhne, Elberfeld) hat Mk. 15 000 000 4% Teilschuldverschreibungen der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormalis Schwabert u. Co. zu 102% ab 1923 rückzahlbar, übernommen. Der Emissionskurs ist auf 97% festgesetzt.

Personalien. Die Firma Oelmann u. Kaufmann, Holzhandlung, hat den Herren B. Witzweil und K. Baal Gesamtregalant erteilt.

Neueste Drahtberichte.

Stahlband und Eisenpreis.

6. Düsseldorf, 27. Dez. (Eig. Draht.) Auf dem Rundweg des Stahlbandes zu neuen Mitglieder bezüglich Preisfestsetzung der A- und B-Produkte am 1. Januar hat sich die Mehrheit für die Beibehaltung der gegenwärtigen Preise für Lieferungen im Monate Januar entschieden. Wie wir hören, beginnen am 6. Januar in Düsseldorf die Verhandlungen zwischen den Vertretern des Deutschen Stahlbundes und des Reichswirtschaftsministeriums bezüglich der schwebenden Fragen. Diese Verhandlungen sollen am 9. Januar in Berlin fortgesetzt werden.

Nach der im Dezember erfolgten Preiserhöhung für A- und B-Produkte haben sich im freien Verkehr namentlich die Preise für Blech- und Stabeisen weiter beträchtlich erhöht. Die Eisenwerke fordern heute 2000 M. pro Tonne Stabeisen, wovon wesentliche Mengen zu wesentlich höheren Preisen (über 3000 M. pro Tonne) besonders durch den Handel im unbesetzten Deutschland geliefert werden.

Da der Stahlwerksverband in sehr höherem Maße als bisher in Betracht kommenden Werken verpflichtet, sich bis auf weiteres der selbständigen Verkauf von Eisenbahnmaterial zu enthalten, inzwischen hofft man auf neuer Ordnung der Verband für Eisenbahnmaterial zu gründen.

Börsennotierungen zum Jahreschluß.

6. Berlin, 27. Dez. (Eig. Draht.) Der Börsenvorstand ist auch in diesem Jahre bestrbt, am 31. Dezember möglichst für alle zum Handel an der Börse zugelassenen Wertpapiere amtliche Kurse festzustellen. Es empfiehlt sich demnach, daß namentlich für diejenigen Wertpapiere, in welchen keine regelmäßigen Umsätze stattfinden, und die deshalb selten zur Notierung gelangen, die Beteiligung rechtzeitig Kauf- und Verkaufslimit hierher legen, die die Feststellung eines zuverlässigen Börsenpreises ermöglichen.

Waren und Märkte.

Süddeutscher Tabakmarkt.

6. Mannheim, 27. Dez. (Wochenbericht.) Die Abklärungsfrage ist noch ungeklärt. Soviel scheint festzustellen zu können, daß die Regierung völlige Freigabe der Tabake abgelehnt hat. Bei den Verhandlungen im Anschluß der Detag wurde vorgeschlagen, den Gemeinden, welchen ihren Tabak richtig abliefern, eine Prämie von 20% zu bewilligen. Der Verband süddeutscher Zigarrenfabrikanten stellt sich aber gegenüber dem geplanten weiteren Erhöhung des Tabakpreises auf den Standpunkt, daß seine Mitglieder nicht verpflichtet seien, den unter ganz anderen Verhältnissen unterzeichneten Verpflichtungsbuch zur Abnahme des Tabaks zu erfüllen, sondern vielmehr berechtigt sind, den Schein zurückzuziehen. Der abgehängte und bei den Pflanzern lagernde Tabak kommt nun aber jetzt in Gefahr, notzuliegen. Am Märkte in alten inländischen Rohtabak war nur schwaches Angebot. Rippen waren ebenfalls knapp. Das meiste, was von Rippen am Märkte, waren ausländische Rippen. Hergerichteter Strunktabak aus der Ernte 1919 wurde von allen Seiten zu Mischwässen für Rauchtabak angeboten, das Interesse hat nachgelassen, seitdem mehr Auslandsrippen für die Herstellung von Rauchtabak zur Verfügung stehen. Mangel an Deck- und Umblatt äußerte sich bei den Zigarrenherstellern in verstärktem Maße. Einigkeitstak steht etwas mehr zur Verfügung.

[2] Weitere Preisprüfungen am Nadelrundholzmärkte. Vom Monat September d. J. an, auf dem Oktober sind die Preise bei den Verkäufen von Tannen- und Fichtenrundholz um 8% gestiegen. Die Erlöse bei den Tannen- und Fichtenstammholzverkäufen im Monat September ergaben, daß sich die Durchschnittserlöse auf rund 400% der Anschlags stellen gegenüber 385% im vorausgegangenen Monat. Die Preisverbesserung im November beträgt mithin rund 14%! Das Gesamtangebot an Tannen- und Fichtenstammholz in den Stammforsten im November stellte sich nur auf rund 15 200 cbm.

Schluß des revolutionären Zeits.

Kopischmerz
Grünhülle
Gründungs-
1878

Unberührtes in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung
In allen Apotheken zu haben.

Industrie-Anzeiger

STOEWER

STOEWER-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
VORMALS
GEBRÜDER STOEWER
STETTIN



PERSONEN- UND
LASTKRAFTWAGEN
ALLER ART
FLUGMOTOREN
MOTORPFLÜGE

General-Vertreter: Gebrüder Mappes, Heidelberg, Brückenstr. 47. Fernsprecher 2874

Kokobrecher

Zerkleinerungs-, Mahl- u. Transportanlagen
Almag-Mühle • Patent • Simplex-Perplex

Beste Mahlmaschinen

Die vorzüglichsten

Steinbrecher

Alpine Augsburg s. S.

RHENUS Transport-Gesellschaft M.B.H.

MANNHEIM

Spedition
Sammelverkehr • Lagerung • Versicherung
Import- und Export-Verkehr.

Schiffahrt

Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vormals Fendel

Georg Noll

Abt. Werkzeugmaschinen
Freiburg i. B. u. Düsseldorf.



Korell & Cie.

Spezialgeschäft für
Sahnestein- und Ofen-Bauten,
Dampfkessel-Einbauten

FRIED. KRUPP & GRUSONWERK
MAGDEBURG

Liefert Einrichtungen für
Düngestoff-Fabriken
mit Ring-Hammer
oder Kugelmühlern

800 m Rollbahngleis
12 Muldenkipper
4 Weichen

Maschinenöl u. Fette

Leinöl Terpentinöl

Friedrich Gupper, Ludwigshafen a. Rh.

Neuverzinkung

von Waschwannen, Waschtöpfen,
Eimern, Fußbadewannen usw.

Carl Renninger
Verzinkerer

Dunder-Sohn

empfehlen sich zur
prompten Ausführung
stehrer, Licht- und
Kraft-Anlagen
in Kupfer.

Alteisen u. sämtl. Metalle

A. Blenberg & Co.

Löt-Zinn und Lagermetalle

Jeder Legierung
mit oder ohne Zinnzusatz, liefert schnellst ab Lager

Transporte

A. Natural, Le Coultre & Cie., S.A.

BRIG (Simplon)

Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Vallorbe, Zürich.

Eigene Zollagentur in Domodossola

Spezial-Dienst von u. nach Italien
Gut eingerichtet. Postkolliverkehr

Bureau in Genua: Via Carlo Barabino Nr. 28-10.

Jakob Bitterich

Niederlage E 5, 1

sämtliche Maltenstleien

Öl-, Aquarell-, Tempera und
Pastellmalerei.

Mal- und Anstreicher-
Bedarfsartikel.

Cellarben • Bodenlacke
und Pinsel.

Bedarfsartikel u. Fußbodenlacke

Lacke u. Öle

für Hausfrauen

Fußbodenfarben und Lacke
Fußbodenöl, Bohnerwachs

Andreas Metzger, Mannheim

SCHNECKENGETRIEBE



**KONISCHE RÄDER
STIRNRÄDER**

**MANNHEIMER MASCHINENFABRIK
MOHR & FEDERHAFF
MANNHEIM**

Trefftage der Mannheimer Warenbörse

Die Warenbörse fällt am 23. u. 30. Dezember aus, vom 6. Januar 1921 ab findet die Warenbörse jeden Dienstag wieder regelmäßig statt.
9120

Dresdner Bank

Filiale MANNHEIM
P 2, 12, Planken.

Geschäftsstellen in:
Heidelberg und Ludwigshafen a. Rh.

Aktienkapital und Reserven Mark 340 000 000
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Dieser Privat-Telephon-Apparat erfüllt alle Ansprüche!



Mannheimer
Privat-Telephon-
Gesellschaft m. b. H.
Telephon Nr. 1552 und 996

Die Rechenmaschine Mercedes- Euklid

mit pat. selbstfähriger
Division

mit selbstfähriger Wagenantrieb
mit selbstfähriger Kurbelsteuerung
mit leichtem, stoßfreiem Gang
mit durchgehender Zahnrad-
Übertragung
bis zur höchsten Stelle in
beiden Ergebniswerken

spart Zeit u. Arbeitskräfte

Man verlange unverbindlich
Drucksachen u. Aufklärungs-
Ph. Gräff, Hansa-Haus,
Fernsprecher 6145.
Generalvertreter für Baden und die Rheinlande

Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft.

Eröffnung einer
Filiale in Ludwigshafen a. Rh.
Kaiser Wilhelmstrasse 6
am 2. Januar 1921

Telegramm-Adresse Regional. Tel. 506, 508, 507.



Berthold Bock

E 5, 15 Mannheim E 5, 15

Großes Lager in verzinkten u.
geglühten Drähten, Vorschlag-
hämmer, Pickel mit Stiel usw.

Telegr.-Adr.: Eisenbock.
Eisenbock.
Fabrik- u. Handwerksbedarf

Rolladen-Reparaturen

Nehmen wir zur sofortigen Ausführung
durch geschulte Rolladen-Monteurs. 678

Neu-Anfertigung von Holz-
und Stahlwellblech-Rolläden

Beissbarth & Hoffmann
Telefon 1965 Mannheim-Rheinau Telefon 1008

Drucksachen für die gesamte Indu-
strie sofort prompt
Druckerei Dr. Hans G. m. b. H. - U 6, 2.

Schmiedeis, Briefkasten und Wandkassetten

Elektr. Sicherheits-Signal-Leitung
Taschenlampen-Batterien

Carl Gordt, R 3, 2

Rolladen

Montage- u. Reparaturen
Slierien & Hermann
Tel. 2001 u. 2072

Benzin-Benzol

in großen Mengen von zirka 13-20000
Liter pro Waggon abzugeben; Kesselwagen
oder Eisenfässer sind selbst zu stellen.
Nur Selbstverbraucher wollen sich wenden an

Hermann Zobel, Neustadt a. d. Rh.
Telephon 154. 12160

Dach-Reparaturen

aller Art, auch Spenglerarbeiten,
werden prompt, leistungsfähig u. billig ausgeführt.

SCHNEPF & Co.
Lohseweg 26, Eingang: Bollbergstr. 4.
Telephon 7971. 500

Kassenschränke

Tel. 7276 Hermann Hauer L 15, 4
General-Vertreter der Aalen-Werke, Aalen. 579

Gasherde und Gaskocher

in großer Auswahl preiswert.
Betriebszeit 1-8 Uhr nachmittags. 10000

Ph. J. Schmitt U 1, 16.

Uhren-Reparaturen

Jeder Art
Technische, Wanduhren und Wecker
werden schnell und billig unter Garantie
ausgeföhrt. Nehme auch Gold- und Silber-
arbeiten an. Transparenz wird zugewöhnt.
Uhrwerkstatt
E 29 H. Rosenwald. E 29



Die große Feil- und
Zersparnis gewähr-
leistet unser patentmäßig-
geschütztes neues

Pfannkucheneisen, Klipp-Klipp
und ist eine ideale Ergänzung unseres
Waffeleisen, Klipp-Klipp
da beide Formen gegenseitig auswechselbar
Vorrätig in allen einschlägigen Geschäften.
Verlangen Sie ausdrücklich Klipp-Klipp
weil viele minderwertige
Nachahmungen
vorhanden

Aal-Werke

Heinrich Krieger & Söhne, Aalen in Württemberg
Spezialfabrik hauswirtschaftlicher Maschinen.

Eilen Sie sofort



Emil Lehner
K 7 52, Gohlstraße 11, T. 16336
Fenster Scheiben
Kunstglas

Achtung! Achtung!

Robprodukten - Benzinlampen - in gros. un detail
Lampen - Alteisen - Almetalle - Felle

Papier, Glascheren, sowie Fixieren usw. auch in den kleinsten
Tagesparten. Eilige auch willkommen. In. Fahrkarte an Platz.
Tel. 6302. Ohnewitz, Zahnstrasse 19-21. Tel. 6302.

Carbid billigst Carbidlampen

alle Arten für Bohrung und
Stellung, je von 4 bis 100

Batterien
Taschenlampen
Nähmaschinen

alle Arten vorrätig und mit
Reifen 10007

Pfaffenhuber, H 3, 2.
Tägliche Frische 11173

La. Batterien
Taschen-Lampen
Taschen-Feuerzeuge
Karbidlampen
Adolf Pfeiffer, U 1, 8.
Nähmaschinen
Kreuzer
Kreuzer, L 7, 2.
Sofortig geliefert

Am 7. Januar
beginnen zur Weiterbildung im kaufmännischen Beruf neue

Abendkurse

in Buchführung, Wechselkunde, Stenographie,
Maschinenschreiben, Rechtschreiben usw. 521

Privat-
Handelschule **V inc. Stock** gegenüber der
Königsplatz
Man verlange Prospekt.

Luftführung Dr. Knoke
Kaufmännische
Handels-
Schule „Merkur“
E 1, 1 Ecke Paradepl. Tel. 5070 E 1, 1

Dr. Knoke staatlich geprüfter
Diplom-Handelslehrer
E 1, 1 Ecke Paradepl. Tel. 5070 E 1, 1

Privat-
Handelschule „Merkur“
Kursbeginn Anfang jeden Monats

Buchführung

Maschinenschreiben
Stenographie usw.

Beginn der
Tages- u. Abendkurse 7. Jan.
Prospekte und Auskunft durch 520

Dr. Knoke staatlich geprüfter
Diplom-Handelslehrer
E 1, 1 Ecke Paradepl. Tel. 5070 E 1, 1

Privat-
Handelschule „Merkur“

Handels-Kurse

zur gründl. Vorbereitung im kaufm. Beruf sowie zur Weiter-
bildung in Buchführung einschließl. Stenographie, Stenographie,
Maschinenschreiben, Rechnen usw. beginnen am 54

7. Januar 1921.

Tageskurse. Auskunft und Prospekt durch:
Privat-
Handels-
Schule **Schüritz** H 4, 17
Königsplatz
Tel. 7190.



Winkelhausen

Deutscher Cognac

Cognacbrennereien
H.A. Winkelhausen
Preussisch-Stargard

Telephon 4993. General-Vertretung für Baden: Mondorf & Mellert, Karlsruhe, Lenzstrasse 5.

KOLOSSEUM.

Spielplan vom 27.—29. Dezember.
4-Akter! Kriminal-Drama 4-Akter!
Neu für Mannheim.

Der Dolch des Maleien

Detectiv-Drama mit spannendem mysteriösem Inhalt in der Hauptrolle des Detectives:

Carl Auen

Ausserdem: Ein erstklassiges Beiprogramm!

Anfang 3 Uhr. Letzte Vorstellung ab 8 1/2 Uhr.

Waldhof-Sportplatz

Samstag 4 1/2 Uhr

Sportv. Darmstadt
Sportv. Waldhof
Liga.

Deutsche

hilft euren verlassenen
Vollsgenossen in Polen!

Das deutsche Schulwesen steht
vor seinem Zusammenbruch.
Die deutsche Kultur im Osten
ist dadurch in schwerer Gefahr.

Für den Deutschen Schulverein in Polen
St. Bromberg, Wehlensplatz 1
nimmt Geldspenden entgegen: 12724

Distontogesellschaft Danzig
Konto Deutscher Schulverein in Polen.



Gesichtshaare
Warzen u. dergleichen.
entfernen unter Garantie durch
Elektrolyse. Aesthet. Empfehlung.
Viele Dankschreiben.
Frau Ehrler, S6,37
Mannheim, 540
Kaiserstr. u. M. Institut am Platz.
30-jährige Französin.

Kleider-Reparatur-Werkstätte

„Rapid“

Inhaber: M. H. Haunelker Jr.
D 2, 11 Tel. 5082 D 2, 11
Aufbügeln, Reparieren, Aendern u.
Wenden von Anzügen, Paletots usw.
Ebenso Neuanfertigung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß wir ab
1. Januar 1920 den Postversand unserer
Schweizer Erzeugnisse wieder aufnehmen.
Wir bitten herzlich: 12028

1. Beste Schweizer Eß-Schokolade

zu 1 kg. Best.-Packung zum Preise von Schweizerfranken
12.00 per Paket.

2. Besten Schweizer Zwieback

zu 500 Gramm 5 kg. zum Preise von Fr. 12.— per Paket.
Bei aller Einfachheit gegen vorzügliche Einzahlung des Betrags
auf das Postkonto V. 4506 Berlin. Es können gleich-
zeitig mehrere Pakete an verschiedene Adressen bezogen
werden. Bestellungen-Kaufbriefe werden sofort
aufgegeben. Bei besonderen Wünschen über Preis-
veränderung durch in der Schweiz lebende Verwandte empfindenwert.
Gebrüder Friedmann, Lörrach-Stetten (Baden).

Leuchterkerze

220 Stunden, kein Rauch, kein Geräusch
überhaupt. Auch Herren oder Damen,
die den Kerzen nicht abgewöhnen wollen, können
unter P. D. 175 an die Gesellschaft A. H.
bestellen.

Ohne Noten

kurzen Erwachsene in jed. Alter in 2—3 Monaten Zeit
Klavierspielen
Nach 2—3 Stunden spielt man schon Lieder und
Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern,
Operette, Solomstücke usw.
Original-System von Musikdirektor P. A. Fay.
Kein Apparat, vollkommen natürliches Klavier-
spiel. Die Musik ist so vollständig und har-
monisch, daß sie in der Wirkung dem Noten-
spiel gleichsteht. Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Erfolg garantiert. Vorführung durch die Vertretung
Mannheim K 1, 12 (Friedrichstraße)
Uebungsgegenstände wird geliefert.
Vertretungen an allen größeren Plätzen.

Glyzoran



Hochwertige Qualität!

Chem. Fabr. „GLYZEROL“ GmbH & Co.
Berlin NO 18 · Palisadenstraße 77

BÜRO-MÖBEL

- Flachschriftische
- Schreibmaschinentische
- Büro-Tische
- Registraturschränke
- Formularschränke
- Bücherschränke
- Zeichnungsschränke
- Schreibsessel u. Stühle
- Empfangszimmer-Einrichtungen
- Flurgarderoben
- Kartei-Möbel
- Aktenständer usw.

Friedmann & Seumer
Mannheim, M 2, 11, Fernspr. 7159.

Befragt, hat für Manusk. Indus. Mk. 50—75 000
Beteiligung etc. etc. sündlich
anzulegen, späterhin event. weitere 200 000 Mk. Be-
teiligung angeschlossen. Ausführliche Angebote erbeten
unter L. N. 567 an Redell Meese, Mannheim. E121

Herde und Oefen

Wachsmaschinen
in großer Auswahl vorhanden.
Zuschau 4 1/2—5 Uhr Nachmittags. 120008
U 1, 16 Ph. J. Schmitt U 1, 16

3. Meister-Klavier-Abend

Montag, 5. Januar, 7 1/2 Uhr
Musensaal.
Infolge Verhinderung von Professor Karl Fiedberg übernahm
Bruno Eisner den
Beethoven-Brahms-Abend
Über das erfolgreiche Pianisten berichten:
„Lebhafter Berlin Bruno Eisner wird man unter die Korymben selbst
Pachos einreihen.“ Allgemeine Musikzeitung, Berlin Bruno Eisner gehört
einem alten Zweig zu unseren größten Könnern. Seine Fähigkeiten
schonem unbegrenzt zu sein.“ 12264
Tagekarten 1,— 4,— 1,— 1.20 im Mannheimer Musikhaus.

An die Mitglieder der Medizinalkassen Mannheims u. der Vororte.

Durch die hohe Steigerung der Preise für sämtliche Spezialwaren, durch die
Schließung der deutschen Grenzen und der Verpflegungsmittel in den letzten Monaten
erhalten, welche letztere jetzt zum Deutschen Kaiser bezogen werden, haben sich die Unter-
schrittenen gezwungen ihre Mitgliedsbeiträge von 1. Jan. 1920 ab, wie folgt, festzusetzen:
für eine versicherte Familie von zwei und mehr Personen
Mk. 5 pro Monat und für die Einzelperson Mk. 4 pro Monat.
Die gegen unser Mitglieder hiermit gezeichnete Bescheinigung zu beantragen.

Medizinalkasse der kath. Vereine K 1, 16; Neuer Medizinal-Verein
S 2, 4; Arzti- u. Medizin.-Kasse der Gewerksvereine;
Medizinal-Verband Mannheim T 2, 16. 12220

Palast-Theater

„Die Herrin der Welt“

Ein unbeschreiblicher
Erfolg

Zur Aufklärung!

Ausländisches Speisefett wird jetzt viel-
fach als Palmin feilgeboten.
Als alleinige Hersteller von Palmin
waren wir vor der widerrechtlichen Ver-
wendung der uns gesetzlich geschützten Marke

Palmin

Nach Freigabe des Handels werden wir
sofort wieder Palmin in altbekannter
Güte zu realen Preisen liefern.

H. Schlink & Cie.
Kleingewerkschaft
Hamburg und Mannheim

Schreibarbeiten

Abschriften, Vorverfertigungen etc.
fertig Privat-Hauswirtschaft 5284
„Merkur“ E 1, 1,
Tel. 5070.

Die Buchbinderi und Papierhandlung

Alfred Hässler
Seckenheimerstr. 30 a
Tel. unter Nr. 1510
an Fernsprechnetz angeschlossen.

Musikalien

für Piano 2- und 4händig.
Sebe
Schott-Nummer
verschiedig. Ferner profane
Band-Ausgaben
wie: Raffel, Gellert,
Gong und Klang, Höl-
germann, Die 11. Stufe,
Ring des Goldfisches, Wü-
stliche Abenteuer, Wü-
stliche Paradies, Was
die Wälschbölgen singen.

Jugendbände

Magari, Schubert, Bach,
Haydn, Beethoven, Händ-
el, Liszt, Chopin, Weber,
Wagner.

Klavier-Auszüge

Schott's-Bände
Schott's-Clubsänge, Schott's
Liedchen u.

Silhouettenbände

Opere u. Schubert-Album
für Klavier und Gesang.

Schulen

für Klavier, Violoncellen,
u. a. Instrumente, u. a. Musik-
theorie, u. a. Musik-
theorie, u. a.

Tanzausgaben

Struß-Album, Opern-
Musik, Recard, Junges
Blut beim Tanz, Fest-
spiele im Tanzsaal u. a.

Weihnachtsklänge

Weihnachtsklänge in großer
Auswahl. 5284

L. Spiegel & Sohn

Abt. Mannheim
Mannheim, 67, 8
Hendelburgerstraße
H. S. J. Platten.

Verlobte

Möbel

am besten u. vorteil-
haftesten bei

Lippmann

Kochl. F 2, 0.
Kunden in geschäftlicher
Festung gewährt ev.
Zahlungs-Erleichterung.

DETEKTIV

INSTITUT
Privat-Kaufmann
Albert Schupp
O. W. H. M. 545
BIA WINTERHOF
P 2, 1 2 3, 1
Telephon 2816
Vertrauliche Angelegen-
heiten jeder Art
Erkennung des wahren
Kriminal- u. Zivildelictes.
Befreiungsscheine.

1 Pferd

auf Teilzahlung
Kannschuß 2 Wochen, Single-
böcke unter F. H. 3 an der
Geldstraße 1, Tel. 57422

Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof.

Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer **außerordentlichen Generalversammlung** auf Samstag, den 17. Januar 1920, vormittags 10^{1/2} Uhr, im Saale der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, A.-G., Mannheim, D 3, 15, ein.

Tagesordnung:

- 1.) Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals um M. 8,000,000.— durch Ausgabe von 8000 Stück auf Namen lautender Vorzugsaktien mit 5 fachen Stimmrecht und Vorzugsdividende bis zu 5 % und Festsetzung der Ausgabe-Bedingungen. Ein sprechende Aenderung der §§ 5, 6, 13, 30 und 35 der Statuten.
- 2.) Beschlussfassung über Aenderung der Statuten:
 - a. Die §§ 4, 9, 14 und 19 sollen gestrichen werden,
 - b. Die §§ 7, 8, 12, 13, 16, 17, 26, 28 und 32 sollen anders gefasst werden.
 - c. Nach § 17 soll ein neuer § eingefügt werden, der die Befugnisse des Vorstandes begrenzt.
 - d. In § 22 soll die Zulassung schriftlicher oder telegraphischer Beschlussfassung für den Aufsichtsrat vorgeesehen werden.
 - e. § 23 Anstellung und Entlassung von Vorstandmitgliedern.
 - f. In § 37 sollen in Abzug die Worte „Erhöhung oder“ wegfallen und unter e „Aenderung des Gegenstandes des Unternehmens“ neu aufgenommen werden.
 Sollte in dieser Generalversammlung nicht mindestens die Hälfte des Aktienkapitals vertreten sein, was nach § 37 der Statuten zur Beschlussfassung über Erhöhung des Grundkapitals erforderlich ist, so laden wir die Aktionäre zu einer weiteren

außerordentlichen Generalversammlung

auf den gleichen Tag, Samstag, den 17. Januar 1920, vormittags 11 Uhr ein, die ohne Rücksicht auf die Höhe des vertretenen Aktienkapitals über die gleiche Tagesordnung, wie oben, beschließen soll. Wer an der Generalversammlung teilnehmen will, hat sich über den Besitz seiner Aktien mindestens 3 Tage vorher nach § 31 der Statuten bei

unserer Gesellschaft, oder bei den Bankhäusern: Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G., Mannheim, E. Labenburg in Frankfurt a. M., Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin auszuweisen.
Mannheim, den 19. Dezember 1919.

Der Aufsichtsrat.

Badische Gesellschaft für Zuckertabikation.

Wir beehren uns die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der auf **Donnerstag, den 22. Januar 1920, vorm. 11 Uhr** im Sitzungssaal der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. Mannheim anberaumten

außerordentlichen Hauptversammlung

- einzuladen.
- Tagesordnung:**
1. Bericht über neue Beteiligungen.
 2. Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von M. 1,200,000.— auf den Namen lautender Vorzugsaktien mit 25% Einzahlung, ausgestattet mit 12 fachen Stimmrecht und beschränkt auf 7%, Vordividende unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre M. 5,500,000.— Stammaktien Ausgabe-Bedingung für beide Aktiengruppen Entsprechende Aenderung des Gesellschaftsvertrages.
 3. Verkürzung der Fristen für die Berufung der Hauptversammlung und Ankündigung der Tagesordnung (§ 22, 3. u. 4. Absatz des Gesellschaftsvertrages.)
 4. Verlegung des Geschäftsjahres auf die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September (§ 28 des Gesellschaftsvertrages).
 5. Aenderung der Bestimmungen hinsichtlich der Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand (§ 30 des Gesellschaftsvertrages).
 6. Aenderung des § 34 des Gesellschaftsvertrages betreffend Uebergangsbestimmungen.

Waghäusel, den 22. Dezember 1919.

12350

Der Vorstand.

Statt Karten.

**Johanna Luger
Josef Kaiser**
Verlobte.

Mannheim-Käfertal
Umsatz: 4
Weihnachten 1919. 87021

**Helene Schöpfe
Hubert Hecker**
Verlobte.

Mannheim
Böckau. 7
Mannheimerfeld
Rheinland
Weihnachten 1919.

Warnung.

Warne vor Ankauf eines fast neuen, wollenen, halb mit Seide gefütterten Herren-Überzieher mit Spange und Rückenfalte. Selbiger ist mir am 1. Feiertag abends zwischen 7 und 10 Uhr im Café Karl Theodor entwendet worden.

100 M. Belohnung dem, der mir zur Ergreifung des Täters verhilft. **Karl Hieberle, C 3, 2.** 87004

ABDA

Allgemeine Beleh- und Privat-Darlehens-Anstalt
Kommandit-Gesellschaft

Jammstraße 149. B. Ecke Kaiserstr. 80
Permat 497. Oek. Karte Besuchschrift: ABDA, LAHR I. B.

Geschäfts-Tätigkeit:

Finanzierungen wirtschaftlich gesunder Geschäfte des Kleinhandels und Klein-gewerbes. — Kurze Kredite I. einwandfreie Warentransaktionen. — Warenkamburde. — Verschuldete Gewährung von Privat Dar-lehen zu produktiven Zwecken an Per-sonen jeden Standes gegen angemessene = 500 Teilrückzahlungen. =

Zahlreiche Empfehlungsnachweise. Rasche Verschwiege angenehme Geschäftsabwicklung.



Einzel-Schreibmaschinen-Postkarte

mit anhängendem Kopieblatt. Firma-Anfuch. Mit und ohne gummierte Adress-lappe.

Für Ausland Größe: 9,5 x 14,5
Für Inland Größe: 10,7 x 15,7

Größte Portoe-sparnis. Kein Aus-reißen der Kopien aus der Registratur.

Verlangen Sie hemusterte Oferte von der Generalvertretung für Baden: **Heidelberger Schreibmaschinen- u. Bürobedarfs-Zentrale** Pistorius & Henn G. m. b. H. Heidelberg, Neugasse 1, Tel. 2605. Bezirksvertretungen zu vergeben.

Ratten- und Mäuse-

Gegengift. Das wirksamste Mittel (Kulturen in Röhren) ist „Citomors“ von Gubmann & Co. dem. Fabrik, Gubmingsgasse u. Ab. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Erfolg garantiert. Vertrieb behördlich erlaubt. Auf Rome „Citomors“ 636 genau achten. Zu haben in den Drogerien und Apotheken. Vertret.: Dr. Schulz, Mannheim-Neckarau, Königswaldstr. 9

Unterricht

Tel. 6159 Institut Schwarz M 3, 10

Höhere Lehr- und Erziehungsanstalt. Anfang Januar beginnen neue **Tag- u. Abendkurse** zur Vorbereitung auf die Realschulabschlussprüfung. Prospekte und jede gew. Auskunft S36 über Schule und Prüfungserfolge.

Dir. J. Müller, Dr. phil. Sessler, staatl. gepr. Lehrer.

Privat-Handelsschule Vinc. Stock

P 3, 1 Planen, gegenüber der Hauptpost
Fernsprecher 1792.

Am 7. Januar beginnt ein neuer **Vorbereitungskurs** für den kaufmännischen Beruf. 36 **Tag- und Abendkurse.** Man verlange Prospekte.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. Mannheim

Für Sylvester

1/4 Flasche	1/2 Flasche	Akoholfreie Punsche:	1/4 Fl.	1/2 Fl.
Rum-Punsch-Essenz 25.50	12.00	Limette	2.75	1.45
Burgunder-Punsch 30.25	16.25	Rum-Punsch-Geschmack 4.90	3.15	
Glüh-Punsch-Extrakt 6.95	—	Arrak-Punsch-Geschmack —	3.18	
Rum-Verschüttl.	36.50 19.50	Glühpunsch-Geschmack 4.70	3.25	
Kognak-Weinbrand	29.50 26.50			

Kognak-Verschüttl. — Nordhäuser — Doppelkorn — Pfefferminz-Likör — Bergamotte — Cherry-Brandy — Gebirgs-Magentröpfen — Jakobiner-Likör — 12346
Echte Schwarzwälder Kirschwasser

Doppelkummel, Anis-Likör, Steinhäger
Wacholder-Brantwein . 1/2 Liter-Flasche **21.60**

Rotweine

Dürkheimer Feuerberg 1917	Fl. 12.50
Ungsteiner	Fl. 11.70
Dürkheimer Rotwein	Fl. 9.00
Schweizer Rotwein	Fl. 8.50

Weißweine — Sekt

Königsbacher Weg 1917	Fl. 11.70
Herzheimer	Fl. 11.70
Gundelheimer	Fl. 8.80
Kopferberg-Gold - Kopferberg-Riesling	

Preise für Weine verstehen sich exkl. Steuer.

Orangen, Zitronen und Nüsse		Bismarck-Berlitz Dose 7.10
Kraichmündeln — Feigen, Pfund 6.00		Holländer Käse. Handkäse Säck 55 Pl.
Maronen Pfd. 3.75, Sardellen Glas 10.00		Kakao Pfd. 15.00, Ceylon-Tea Pfd. 17.00
Sardellen-Paste Tube 3.50, 1.85		in gebrannt Kaffee 1/2 Pfd.-Pack 8.50
Rollmops, Bismarckherings Stück 1.30		Kondens. Milch, Malspuder, Bismarck-
Marin. Herings Pfund 2.75, Salzherings		mehl, Reismehl, Haferflocken Pfd. 1.95
Pfd. 2.50, Kippered-Berlitz Dose 6.00		Sultaninen, Korinth, Anis, Back-
Herings in Öl Dose 11.25, Sardinen		pulver, Kokosfett in Dosen, Anstands-
in Öl Dose v. 3.35 an, Ostsee-Sardinen		Margarin, Thüringer Würstchen,
Dose 2.75, Herings in Gelee Dose 5.60		Frankfurter Siedewürstchen, Paar 2.50

Preise für Weine verstehen sich exkl. Steuer.

Bowlinggläser	1.85, 78 Pl.
Bowling dekoriert	24 50, 15.50
Champagnerkelche	2.25, 1.95

Weingläser mit Fuß	3.25, 2.95
Weinbecher	1.25, 1.10
Weinglas (Römer) 1/2 geeicht 4.25	
Likörgläser	95, 75 Pl.

Lebkuchen Stück 50, 35 Pl. } Keks 1/2 Pfd.-Pack 2.95, 2.10

Schokoladen in grosser Auswahl

Neujahrs-Glückwunschkarten Stück 10, 6, 4 Pfg.

Herren-Hüte

werden gewaschen, gefärbt, modern gepresst.
Hutwascherl Joos, Q 7, 20
Telephon 5036, 572

Friedmann & Seumer

Moderne Büro-Einrichtungen
MANNHEIM, M 2, 11,
Fernsprecher 7159.

Günstige Kapitalanlage!

Zu hochrentabl. Lichtspielunternehmungen werden einige stille Teilhaber mit 50 bis 100 Mille gesucht. 12259

Gefl. Zuschriften unter P. J. 184 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu Sylvester empfehle



Rum
Punsch
Erdbeer
Cherry-
Brandy
Kartäuser
Jakobiner
Cognak
Südweine
etc. etc.

Wilhelm König
D 5, 17

Statt besonderer Anzeile.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass meine herzengute, treubesorgte Gattin, unsere liebe Schwester, Schwieger-tochter, Schwägerin und Tante 87610

Frau Esther Schwarz geb. Falk

nach längerem mit Geduld ertragenen, schweren Leiden am 25. Dezember saft entschlafen ist.

Mannheim (Richard Wagnerstr. 13), Cincinnati, Pittsburg (U. S. A.), Illinois, Mutterstadt, den 27. Dezember 1919.

In tiefer Trauer

Emil Schwarz.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Dezember vormittags 11 Uhr von der israelitischen Leichenhalle aus statt.

„ausfrauen!“

„GuBol“ „Hafrada“
von der chem. Fabrik Gusemann & Co. Ludwigshafen a. Rh. sind die besten Wasch- u. Bleichmittel. Reinigen, desinfizieren und bleichen selbsttätig und sind garantiert unschädlich für Stoffe u. Farbe. Erhältlich in allen Drogerien, den Verkaufsstellen von Johann Schreiber, des Konsum-Vereins und den übrigen einschlägigen Geschäften.
Vertreter: **Chr. Schulz** 524
Mannheim-Neckarau, Mischwäldstrasse 9.

Gute Maßanzüge

Clater, gestr. Hosen, Cutaway u. Glatte schwarze Kleidung m. Friedensstoffe fertigt an und übernimmt alle L. S. hoch einschlagende Arbeit.
Fr. Berlinghof, Lange Rötterstr. 1.

Offene Stellen

Stellenbesetzungen.

Bei der Stadtverwaltung Schweglingen sind ebenfalls zu besetzen:

- 1. Die Stadtkassierstelle der Stadtkasse.
2. Die Stadtkassierstelle des hies. Gaswerks.

Bewerber, welche eine entsprechende kaufmännische oder verwaltungsmäßige Ausbildung nachweisen können und durch ihre bisherige berufsmäßige Betätigung die Gewähr für die Eignung zur selbständigen Vernehmung dieser Stellen bieten, wollen sich unter Einreichung von Lebens- und Bildungszeugnissen sowie von Dienstzeugnissen bis spätestens 2. Januar 1920 beim Gemeinderat melden.

Die Stellen sind zu besetzen mit einem Monatsgehalt von 1800 RM, wozu die Zulagen nach hiesigen Grundbesitz kommen, d. h. für Verbeiratete mindestens 3300 RM, für Ledige im Alter von 30 Jahren 2900 RM. Schweglingen, den 28. Dezember 1918. Gemeinderat.

Für das Lager einer Großfirma der Elektrizitätsbranche wird für das Ausschreiben der Versandpapiere

ein jüngerer Angestellter

gesucht zum möglichst sofortigen Eintritt. Kriegsbeschädigte bevorzugt. Bewerbungen mit kurzgehaltene Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines unter Q. C. 103 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Mannheim

Generalagent.

Herrn, die auch Interesse für Unfall und Haftpflicht haben, erhalten den Vorrang. Es wird dem Betreffenden auf Wunsch auch Gelegenheit gegeben, in Feuer und Einbruchdiebstahl sowie Transport mitzuarbeiten.

Gesucht

Kaufleute

welt guter Schul- und Allgemeinbildung, die perfekt stenographieren und gewandt auf der Maschine schreiben können. Bewerber mit im Ausland erworbenen Sprachkenntnissen werden bevorzugt.

Generalagentur

Mannheim

Auf Wunsch wird Generalagentur für Transport- und Lebensversicherung mit übertragen. Geeignete Bewerber, auch Inspektoren die sich bisher mit gutem akquisitorischen Erfolg betätigt haben, belieben ihre Angebote unter O. P. 165 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einzureichen.

Uhrmacher

Bestandteilmacher

Luxus Apparatebau-Gesellschaft Ludwigshafen a. Rhein.

Lagerverwalter

Stenotypistin

möglichst mit Kenntnissen in der englischen und französischen Sprache. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 12358

Luxus Apparatebau-Gesellschaft

Perfekte Polsterer = Schreiner =

für Werkstatt- und Kundenarbeiten, sowie Putzfrau sofort gesucht bei M. Reutlinger & Cie., Mannheim

Anwaltsgehilfe (in) und Stenotypistin

auf Anwaltsbüro gesucht. Zuschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche unter P. W. 198 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Einkäufer

für die Belohnungskörperabteilung zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit kurzgehaltene Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines an Q. B. 102 an die Geschäftsstelle.

Kittfabrik

Kittfachmann.

Wir suchen zur Erledigung der Korrespondenz zum sofortigen Eintritt eine gewandte Stenotypistin

Stenotypistin

welche perfekt stenographiert und auf der Maschine schreibt. Nur erste Kräfte können berücksichtigt werden und wollen Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen einreichen an Eisenmöbelfabrik Zuffenhausen-Stuttgart Lämmle & Cie. G. m. b. H. in Zuffenhausen.

Tüchtige Stenotypistin

mit guter Vorbildung für Grosshandlung per sofort oder später gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter P. B. 177 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Stenotypistin

Bewerberinnen aus der Elektrizitäts- oder Metallbranche bevorzugt. Bewerbungen mit kurzgehaltene Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche u. d. frühesten Eintrittstermines unter Q. A. 101 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Modistin!

Zumsofortigen Eintritt, eornit. auch am 1. Februar 1920, wird eine tücht. selbstständige i. Arbeiterin gesucht in ein besseres Spezialgeschäft in lebhafter Stadt der Rheinpfalz. Dauernde Stellung und hohen Lohn zugesichert.

Gewandte Stenotypisten

(auch weibliche) die in Registrator arbeiten sind, zum sofortigen Eintritt von größerer Beruf gesucht. Nur erstklassige und bestreuenwürdige Personen werden in Betracht gezogen unter J. L. 150 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Stellen-Gesuche

Zahntechniker

sucht sofort Stellung, Operativ und Technik perfekt. Angebote unter Z. Q. 38 an die Geschäftsstelle d. Bl. 12781

Jüng. Buchhalterin

sucht per 1. Januar 1920 Stellung. Anfragen unter K. 793 an Mannheimer General-Anzeiger, Zweigstelle Keppelerstr. 42

Flotter Lohnverrechner

kenntnis im Krankenstellen und Anwalts-Büro, sowie in allen Arbeitervereinigungen durchaus erfahren, sucht ähnliche Stellung. Probezeit gestattet. Angebote unter X. R. 89 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Junge Frau sucht Servierstelle

für hier oder Auswärts. Angebote unter X. T. 21 an die Geschäftsstelle d. Bl. 12793

Anständige Frau

40 Jahre alt, mit guter Ausbildung, sucht irgendwelche Beschäftigung. Wenden u. Fragen ausgehoben. Zuschriften unter Z. P. 37 an die Geschäftsstelle des Bl. 12778

Verkäufe

Weinheim a. d. Bergstraße

Herrschaftl. Haus

mit grossem Obst-Garten. Nähe der Elektr. Haltestelle, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Bei Verkauf wird Wohnung frei. Anfragen unter O. V. 171 an die Geschäftsstelle des Bl.

VILLA

mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Wäschzimmern, elektr. Licht, Wasserleitung, Zentralheizung mit nachherigem Brennmaterial, Obst- und Gemüsegarten, Kellerterrasse alles aufs bequemste eingerichtet.

Geschäftshaus

in der Unterstadt mit Korridor, Hof und Magazin oder Werkstatt zu verkaufen. Anfragen unter X. H. 20 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Villa

mit 4 Zimmern, Küche, Bad, Wäschzimmern, elektr. Licht, Wasserleitung, Zentralheizung mit nachherigem Brennmaterial, Obst- und Gemüsegarten, Kellerterrasse alles aufs bequemste eingerichtet.

Privathaus

mit 4 Zimmern, Küche, Bad, Wäschzimmern, elektr. Licht, Wasserleitung, Zentralheizung mit nachherigem Brennmaterial, Obst- und Gemüsegarten, Kellerterrasse alles aufs bequemste eingerichtet.

Wohnhaus

in guter Stadtlage mit 3 u. 4 Zimmern, Wohnungen mit Wegweg des Bäckers zu verkaufen. u. Monte bei Wohnung rot übernommen werden. Näher durch Immobilien-Büro Levi & Sohn

Günstige Kapitalanlage

besteht der Kauf eines modernen Geschäftshauses in einer ruh. Lage der Altstadt - große eig. Wohnungen und prima rentierend. - 500 Immobilien-Büro Levi & Sohn

Diwan, Gobelins, Chaiselongue

neu werden billig abgeben. Reichert, Waldhofstr. 18.

Büro-Möbel

Rolladen-Schränke, Stehpulte, Schreibtische, Schreibstühle, Bürotische, Stühle. In grösster Auswahl. Daniel Aberle

Gelegenheitskäufe

12 Kronleuchter

für elektrisch und Gas zu verkaufen. 10000. Möbren Hotel Kaiserhof, P. 4, 4/5.

Speisezimmer

in hübschem Stil zu verkaufen. D. Bantel, C. 2, 11. Möbellager.

Wegen Aufgabe des Betriebes

Futtermittel-Mühle

werden sämtliche Maschinen (Müllens, Körnerer etc.) 50 PS Elektro-Drehstrommotor 220 bis 380 Volt Spannung, Walzen, mit Jubehölz, Verpfer-Wälzen, Siebmaschinen, Gleitwerke und verschiedene Gegenstände preiswert abgegeben. 10088

Gelegenheitskauf!

Neu und sehr. gut. und polierte Schränke, Vertikale, Schreibtische, Büret, Küchen-einrichtungen, Diwan, Beisen, anständig und leer, Radio-Apparate, Tisch, Stühle und Sonstiges. 671

Haarnetze M. 1,50

extra groß, echt haar. Dopp. Hauben netze M. 2,35 engmaschige Strick-Netze Größe: 50x50 cm

Schöne Schlafzimmer, Speis- und Herrenzimmer, sowie Chaiselongues und Diwan

zu verkaufen. 56908 Dietrich, E. B. 11.

Pianos

offerten preiswert 672 Dell & Stoffel, K 2, 12.

Bülow-Pianos

Fr. Biering, C. 7 No. 6.

Stutzflügel

fast neu, Friedensware. in. Fabrikat, preiswert aus Privatband zu verkaufen. 11093

Aelterer Flügel

geradehaltig aber mit gutem Ton zu Markt 3800.- zu verkaufen 87404

Kochherde!

Rohr- und gasförmige, doppelte, neuartig und hundert Zentimeter lang, hat 10 Stül sofort abzugeben und erstklassige Gebote. Alfred Schumann

Silberschränken

1 Leinwand-Spiegel mit 1qm. Rahmen, 1 qm. Glastischchen, 1 qm. Silberständer, 1 qm. Damenschreibtisch, 1 Grammophon mit Grammophon, alles fast neu, billig abzugeben. 87363

Winterstiefel

Größe 46, geeignet für Herren, wie viel im Freien haben auch bei abgekühltem 84044

3000 qm Gelände

im hübschen Mannheimer zu verkaufen. Haus wird in Zahlung genommen. Angebot unter X. P. 78 an die Geschäftsstelle des Bl. 12714

Zu verkaufen:
 10 000 m neues Telefon-Kupfer-Erd-Kabel
 18-20 drähig, je 0,5 qmm
 10 000 m desgleichen, 8-10 drähig
 50 000 m desgleichen, 4 drähig
 25 000 m Hacketaldrabt G. A. Zink 2x1,5 qmm
 Alle Anfragen sind sofort zu richten an
Ernst Späthel, Großhandl. Durlach,
 Pfaffenstraße 90 b - Telefon 945. 12342

Studebaker Auto
 13/25 PS
 Komplett mit abschreibbaren Folgen
 ohne Gummi
 seit 1914 nicht benutzt
 zu verkaufen.
 Off. Angebote unter P. V. 197 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 12316

Klosett-Berke
 für Wasserleitung, ohne Klosettstuhl, hat 300 Stück
 sofort abzugeben und erbitet
 sofortige Bezahlung
Alfred Schumann
 Halle (Geld), Rosen-
 straße 27.
 Telegr. Nr.: Rustrimenta,
 Südstraße, Heinst. 6135.
 Einladungs 87551

donkelblaues Kostüm
 Größe 40 und Damenstiel,
 Größe 38, ist zu verkaufen.
 A. B. B. 4. St. rechts.
 1 Paar weiße Waffeldecken
 (Büchsen)
 zu verkaufen. 87564
 Große Weißbrotstraße 56
 & 57

1 gebrauchte
Zupimaschine
 billig abzugeben. 87421
 E. S. 15 part.

Antiker Schrank
 wegen Platzmangel preislos
 abzugeben. 87445
 Wohlthätigk., pastorei Ant.
 Schöne pol. Bettstelle
 zu verkaufen. 87355
 Bleichhofstr. 2 part.

Zu verkaufen:
Reitpferd
 Eleganter
Mahagoni-Salon
 wegen Platzmangel, 11175
 Heideburg, Wobersstraße 1
 eine größere Anzahl von

**Zug- und
 Arbeits-Pferden**
 dabei zum Verkauf. 11211

David Gärtner
 Bierhandlung
 H 7, 34 Tel. 3712

Kauf-Gesuche:
Kl. Ackerwirtschaft
 oder Haus mit
 etwas Land
 wegen hier zu kaufen gesucht.
 Angebote unter Z. T. 41 an die
 Geschäftsstelle. 87590

Baubude
 3 bis 4 Meter groß
 zu kaufen gesucht.
 Angebote mit Größe und
 Lage erbitet.
Bauer, G 7, 24.

Flügel
 gebraucht, zu kaufen
 gesucht. Angebote unter
 Z. U. 2 an die
 Geschäftsstelle ds. Bl. 87601

Pianino
 gebraucht zu kaufen gesucht
 Angebote mit Preis unter
 P. 2 an die Geschäftsstelle.

Zu kaufen gesucht:
Büro-Möbel
 Pult, Tische, Stühle, Schrank, ferner
Schreib-Maschine
 Angebote unter P. X. 199 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes. 12344

Platin
 jedes Quantum
 kauft das Gramm zu M. 120.-
 Näheres: Süddeutsche Reichs-Korrespondenz Pforzheim,
 Lameystraße 12. 12249

Einstampf-Papier
 Bücher, Briefe usw. kauft zu höchsten
 Preisen unter Garantie des Einstampfens.
 Ferner empfiehlt mein Lager in neuem
 Packpapier in Rollen und Rollen.
 Tel. 3958 Sigmund Kuhn e 7, 25.
 5102

Altmaterial-Ankauf
 Altmetalle, Altmetalle (Messing, Kupfer,
 Zink, Blei usw.) Lumpen, Papierabfälle
 kauft jedes Quantum per sofortige Kassa. 569
Paul Röhrborn & Söhne
 Mannheim - Lindenhof (Golfabrik)
 Tel. 6233 Händler stets willkommen. Tel. 6233

Achtung! Kaufe Achtung!
 Lumpen, Alt-Eisen, Papier,
 alle Sorten v. Feilen, alte Metalle
 zu den höchsten Preisen.
A. Bromet, H 4, 6
 früher G 4, 6. 576 Telefon 1622.

**Tabak, Zigarren
 Zigaretten.**
 Firmen, die regelmäßig an Großhändlern
 liefern können, werden um Angabe ihrer
 Adressen gebeten. Unser Einfuhrer wird
 dann persönlich vorprechen. 12286
Gebr. Halle in Erfurt

Fahrräder
 und Ersatzteile
 liefert, repariert und repariert
A. Vieten & Cie.
 N 3, 13b. 636

Grammophon-Platten
 alt, auch zerbrochen kaufen
 1 St. 2-3 M. 636
L. Spiegel & Sohn
 Heilbronn, G. Markt 10

**Ankauf
 von gebrauchten
 Flaschen**
 jeder Art, Kork, Kork,
 u. Garantierte b. Einlieferung
 sowie sämtl. Metalle
 zu den höchsten Preisen. Bei
 Bestellungen bitte ich, sich die
 an mich zu wenden. 609
S. Zwickler Wwe.
 G 7, 48 Tel. 4453

**Nasen-, Kanin-
 Quecks über**
 über Haupt alle Mittel
 kauft handig zu gut Preisen
Kunze, N 2, 6. 642

Feldstecher
 Fernrohr oder Fernrohr zu kaufen
 gesucht.
Briedrichsplatz 1, 111.
 Zu kaufen gesucht:
 1 gebrauchte, noch gute,
Emailbadewanne
 Angebote unter P. P. 191 an die
 Geschäftsstelle. 11181

Kaufe gobr. Möbel
 sowie ganz Einrichtungen
Kupfermann, H 3, 1
 Telefon 6807. 634

**Flaschen
 Papier-Abfälle**
 Lampen, Metalle etc.
An- Centrale 2179.
 Lager: Amalienstr. 5-7.
 503

**Ankauf
 Gold, Silber, Platin**
 u. Schmuckstücke m.
 Edelsteine und Perlen.
Julius Federgrün
 Goldschmied, G 5, 3
 Karl Heusenstatterstr. 10.

**Wer liefert
 Rauchtobak**
 Angebote an
Robert Leuteri
 Frankfurt a. Main
 Heilbronnstr. 17. 11183

Schlacht-Pferde
 kaufen zu den höchsten Preisen
Gebr. Lutz, G 7, 4
 Mannheimer Pferdewerger
 mit steter, Betrieb
 Tel. 1474. 625

Wolfshund
 zu kaufen gesucht. 87596
Brig. Richter, Solzstr. 6.

**Komplette
 Bosch-Lichtanlage
 Bosch-Zündkerzen
 Zenith-Vergaser**
 kauft. 87431
L. Aug. Schnepf, Ing.
 Motorfahrzeuge
 Sutterstraße 23. Tel. 4092.

Kassenschrank
 zu kaufen ges. Ing. u. M. O. 107
 an die Geschäftsstelle. 109038
forda z. Schlächten
 lokale veran-
 gungen werden
 zu den höchsten
 Preisen ange-
 kauft. Vermittler
 erhalten hohe Provisionen
 für den Verkauf von
 Maschinen, Werkzeugen
 und sonstigen
 Gegenständen.
Jakob Stephan
 Mannheim, J 4 N. 10.
 614 Telefon 8055.

Miet-Gesuche.
 Schöne
4 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 gegen solche 5-6 Zimmer
 zu tauschen gesucht. 87492
 Angebote unter Y. Q. 18
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbl. Zimmer
 von tüchtigem Mann gesucht.
 Angeb. unter Z. O. 36 an die
 Geschäftsstelle. 87678

Wohnungstausch!
 Suche meine moderne 5 Zimmer-Wohnung
 (Küchenzimmer, Bad etc.) in Hannover gegen eben-
 solche 7 Zimmerwohnung in guter Lage der
 Städte Frankfurt a. M., Wiesbaden, Würzburg,
 Darmstadt, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe und
 alle diese Städte zu verwechseln. Wohn-
 ungen mit Gartenbenutzung bevorzugt aber nicht
 zwingend. Off. Angebote an Dipl.-Ing.
Knecht, Hannover, Reibholzstr. 1, III. 12334

Wichtig für Zwangsvermietet!
 Ein junges Ehepaar sucht
möbl. Wohn- und Schlafzimmer
 in nur gutem Hause per sofort. 12266
 Angebote unter P. L. 185 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Facharzt sucht in der Neckarstadt
3 unmöblierte Räume
 zur Ausübung seiner Praxis. 12276
 Angebote unter P. O. 170 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.

Auto-Garage
 für Personen-u. Lastwagen
 zu mieten gesucht.
 Angebote unter M. E. 105 an
 die Geschäftsstelle ds. Bl. 11263

Arbeits-Räume
 für 40-50 Arbeiterinnen
 geeignet, sofort zu mieten gesucht,
 die Räume müssen hellbar sein, mögl. Dampf-
 heizung. Aufschreiben unter P. K. 198 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes. 12290

Große Lagerräume
 mit Bahn- evtl. auch Wasser-
 Anschluß zu mieten gesucht.
 Angebote unter P. T. 195 an die
 Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 12268

Wohnungs-Tausch!
 Tauche ich eine 11153
4 Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör in Speyer gegen
5-6 Zimmerwohnung
 in Mannheim. Off. Ang.
 u. P. P. 181 an die Geschäfts-
 stelle ds. Bl. erbeten.
 Junger Kolonialist, der nur
 wenige Tage im Monat hier
 anwesend ist, sucht gemütlich

**möbliertes
 Zimmer.**
 Off. Angebote an Postlager-
 stelle 76, Mannheim I erbeten.

Kaufmann
 alleinlebend, Anfangs 40, in
 seiner Stellung, sucht ein
 gemüthliches Heim
**1 oder 2
 möbl. Zimmer**
 bald zu mieten. 11209
 Off. Angebote u. P. Y. 200
 an die Geschäftsstelle dieses
 Blattes erbeten.
 Gelucht wird mit Genehm.
 des hies. Wohnungsamtes
 für 3 ern. Bert. mögl. sofort
 besetzbar eine Wohnung von
6 Zimmern u. Zubehör
 Erdgeschoss oder erstes Ober-
 geschoss von
Karl Soller, C 4, 8.

Wohnungstausch!
 Suche meine moderne 5 Zimmer-Wohnung
 (Küchenzimmer, Bad etc.) in Hannover gegen eben-
 solche 7 Zimmerwohnung in guter Lage der
 Städte Frankfurt a. M., Wiesbaden, Würzburg,
 Darmstadt, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe und
 alle diese Städte zu verwechseln. Wohn-
 ungen mit Gartenbenutzung bevorzugt aber nicht
 zwingend. Off. Angebote an Dipl.-Ing.
Knecht, Hannover, Reibholzstr. 1, III. 12334

Wichtig für Zwangsvermietet!
 Ein junges Ehepaar sucht
möbl. Wohn- und Schlafzimmer
 in nur gutem Hause per sofort. 12266
 Angebote unter P. L. 185 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Facharzt sucht in der Neckarstadt
3 unmöblierte Räume
 zur Ausübung seiner Praxis. 12276
 Angebote unter P. O. 170 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.

Auto-Garage
 für Personen-u. Lastwagen
 zu mieten gesucht.
 Angebote unter M. E. 105 an
 die Geschäftsstelle ds. Bl. 11263

Arbeits-Räume
 für 40-50 Arbeiterinnen
 geeignet, sofort zu mieten gesucht,
 die Räume müssen hellbar sein, mögl. Dampf-
 heizung. Aufschreiben unter P. K. 198 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes. 12290

Große Lagerräume
 mit Bahn- evtl. auch Wasser-
 Anschluß zu mieten gesucht.
 Angebote unter P. T. 195 an die
 Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 12268

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
 eocent auch unmöbl. oder nur ein Zimmer
 von 200. Wraunien in ruhiger Lage für
 dauernde Besetzung auf
 Angebote unter P. U.
 140 an die Geschäfts-
 stelle ds. Blattes. 12282

Vermietungen
Weinwirtschaft
 Nähe Theater, auch als Spelle-
 restaurant und Kaffee ge-
 eignet an festlichen Abenden.
 Nicht im Wettbewerb zu verm.
 Adresse erbeten unter P. E. 180
 an die Geschäftsstelle. 11151

Vermietungen
 von 659
Läden
 Magazinen
 Fabrikzwecken
 vermittelt
Immobilien-Büro
Levi & Sohn
 Q 1, 4, Brühlstr. Tel. 658
 (Nacht 1944)

Unterricht
Wer beteiligt sich
 an französisch. u. englisch.
 Mit 1.- pro Stunde, für
 Anfänger's Fortgeschr.
 auch Kurse f. Spanisch,
 Jidisch, u. O. Y. 143 n. h. Reich

Buchführung
 mit Bilanzwesen
 Stenographie (544
 Maschinenschreiben
 usw. führt auch in
 Abendkursen
 Privat-Handelschule
Schüritz N 4, 17
 Tel. 7108

**Sprach- und Nachhilfe-
 unterricht.** Stetlich gebr.
 vortell Unterricht in Franzö-
 sisch, Mathematik, Deutsch, Eng-
 lisch, Latein, Griechisch etc.
 Vorbereitung für alle Stufen
 der Mittelschule zum Ein-
 tritt in die Universität. Preis
 2 M. 2 M. 3 M. 4 M. 5 M.
 1 M. im m. h. Monatspreise.
 Näheres unter P. E. 180
 an die Geschäftsstelle dieses
 Blattes. 12282

**Privat-
 Handels-Kurs**
 von 514
**Gebrüder
 Gander**
 Geb. U. Unt. 1. Schö-
 nfeldstr. 11
**Diplom-
 Buchführung**
 Buchführung mit
 Absch. Masch. u. Stenogr.
 Aufnahme täglich. Preis 4.
 D 2, 15 Mannheim 11

**Nachhilfe und
 Aufsicht**
 60
 Mittl. 60
 Gebr. G. H. H. H. H. H.
 Reibholzstr. 10.

**Geldverkehr-
 Kapitalist**
 gesucht mit ca. 25 000 M. für
 Einmilionhaus in
 hiesig. Vorort, Gegenleistung
 in Naturalien. 11177
 Angebote unter P. N. 189
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Geld
 gibt an jede Seite
 (ev. Stand. zu ganz.
 Beding. Rückzahlung
 Sept & Co., Nürnberg 2, C 4

Botellige
 wird an höhere
 Anforderungen
 und 1000 Geld aus.
 (Reine Darlehen b. Teilg.)
 Angebote mit M. P. 190 an die
 Geschäftsstelle. 636

Geld Darlehen
 5000-10000 M. an
 jedem. evtl. auch
 Berl. jed. Stand. sofort besetz.
 Kassenstr. 5, Berlin, G 4, 1.
 Speyer, 2-7 täglich. 635

Hypotheken
 zur I. u. II. Stelle
 Finanz- u. Ange-
 Verwaltungen
 von 659
 Häusern u. Grundbesitz
Immobilien-Büro
Levi & Sohn
 Q 1, 4, Brühlstr. Tel. 658.
 (Nacht 1944)

Geld
 gibt an jede Seite
 (ev. Stand. zu ganz.
 Beding. Rückzahlung
 Sept & Co., Nürnberg 2, C 4

5000 Mark
 sucht Angehender in gelohnt.
 lebender Gründung gegen
 Sicherheit und hoch 2000
 bei pünktlicher Rückzahlung
 zu leisten. Nur Angebote
 von Selbstgebern erbeten
 unter W. V. an die
 Geschäftsstelle ds. Bl. 87275

**Von Selbstgeber
 40000 M.**
 auf erste Hypothek
 ab 1. April 1920 auszuliefern.
 Anfragen unter K. G. 79
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat
 Vermögende Familien für
 Herren u. Damen vermittelt
 sofort und direkt
 11076
„Concordia“, Berlin O. 56.
Streng reell!
 Ueb. 100 Damen u. u.
 m. groß. Verm. auch Herren
 jed. Standes. Können. Ausst.
 b. Dr. H. H. H. H. H. H. H.
 Reibholzstr. 37. 87280

Ca. 500 Damen u. u. mit
 Verm. Herren u. u. Herrn
 u. u. Herr. evtl. auch
 b. Friedrich. Berlin, N. W. Auguststr.
 10473

Ehe!
 über eine vornehm. distinkte
 Ehevermittlung nicht leicht.
 Wende ich verzeihen wollen an
A. Weigert, Mannheim
 Q 7, 24. 80007

Verloren
 Willymode Ring zwischen
 11 und 12 Uhr von O. T. bis
 Holsstraße (durch die Hols-
 straße) und von Holsstraße
 bis C 8, 11. 87600

goldene Armbanduhr
 Monogram O. B. ver-
 loren. (Kaufmann) verlor
 gegen. Der ehrliche Finder
 wird gebeten, dieselbe
 gegen gute Belohnung bei
 Gold. Heinst. C 8, 11 pl.
 abzugeben.

Damenschirm
 am Schloß verloren. Bitte
 gegen hohe Belohn. Heinst.
 G. Weigert, C 8, 11.

Wolfshund
 auf den Namen „Gerd“
 löbend und mit Schloß
 verlohren am Heinst. Heinst.
entlaufen.
 Heinst. Heinst. Heinst.
 Mack. J 3 a, 5. 87600

Dobermann
 entlaufen
 (Hoch) braun mit hellbraunen
 Flecken. Wundtrocken erbitet
 Belohnung. 36 Jahre alt
 Heinst. 87598

Vermischtes
**Damen- und
 Knaben-Kleidung**
 Feine Massarbeit
Frau E. Vock
 Damen-Schneidern
 Lutherstr. 21a, p.

Uhren
 werden auch, gut
 und billig repariert
 unter Garantie.
 Verkauf von Damen-
 und Herren-Uhren.
Günther-Sommer, G 4, 1, III
 überdacht und bewahrt.

**Beleuchtung von
 Geschäfts- und Hauslichtern**
 Kisten, hohle Wägen und
 Schichten, „Gehäusen“ und
 verlässlichen in 1 Stunde unter
 Garantie, lebenden Preis,
 Verlässlichkeit. - Kaufkraft
 1444
 Berlin, Schöneberg, P. 5, 13. Tel. 4931

Lampen
 f. Gas u. Elektrizität
 in allen Größen
Peter Bucher, L 6, 11.

National-Theater Mannheim.
 Samstag, 27. Dez. 1919. Bei aufgehoben. Abonnement
Das neugierige Sternlein
 Anfang 5 Uhr. Kleine Preise. Ende 7 Uhr.

Sonntag, den 28. Dezember 1919.
2. Vornachts-Aufführung
Entwicklung des Gesellschaftstanzes
 Anfang 11 1/4 Uhr. Ende gegen 1 Uhr

Neues Theater im Rosengarten
 Sonntag, den 28. Dezember 1919.
Die spanische Fliege
 Anfang 6 1/2 Uhr. Et 100 Ende nach 8 1/2 Uhr

National-Theater.
 Infolge der ersten Wiederholung der Aufführung des
 Nibelungenstils
„Der verlorene Sohn“
 am Dienstag, den 30. Dezember, abends 8 Uhr im
 Nibelungen-Saal werden diejenigen Damen u. Herren,
 die in der Erst-Aufführung mitgewirkt haben, gebeten, sich
 zu einer Probe am
am Montag, 29. Dezember, abends 6 Uhr
 im Nibelungensaal vollständig und pünktlich einzufinden zu
 müssen
Die Jutendanz.

Städtische Konzerte im Rosengarten

Nibelungensaal.

Zweites Weihnachts-Festkonzert

am morgigen Sonntag 7 1/2 Uhr abends.

Neues Programm.

Hilfswirker:

Der „Mannheimer Volkschor“
 Die verstärkte ehem. Grenadierkapelle.

Solisten:

Eise Tuschkau (Sopran) — Henry Arlo-
 Schlesinger (Mozzo) — Luise Schatt
 (Cembalo) — Georg Emig (Tenor) — Siegfried
 Rehberg (Cello) — Johannes Heisig
 (Orgel). S109

Dirigenten:

Robert Herfried (Chöre) — Johannes
 Heisig (Orchester).

Platzkarten zu 3, 2 und 1 Mk., dazu die
 vorrutschmässige Einlaßkarte zu 10 Pf., sind heute
 Samstag bis 4 Uhr, morgen Sonntag 11—1 und 1 1/2
 Uhr bis **Konzertbeginn** an der Rosen-
 gartenkasse erhältlich.

Künstlertheater „Apollo“.

Heute Abend 7 Uhr

Morgen Sonntag, 3 und 7 Uhr

Montag und Dienstag 7 „

des Weihnachts-Programms.

U. a. **Die jugendlichen Universalkünstler**
Hartini

der berühmte Radfahrer auf dem Drahtseil.
 In den oberen Räumen
 Heute und morgen 7 1/2 Uhr:

Das Kabarett-Programm m. Tanz
 Geöffnet bis 11 Uhr. 12324

Mittwoch, 31. Dezember

Aussergewöhnliche Silvesterfeier m. Tanz

Der Trocadero ist ab 9 Uhr geöffnet.
 Voranmeldungen für Plätze im Theaterbüro
 — **Gesellschaftsanzug Zwang** —

Voranzeige:

Ab 1. Januar — der Variété-Neujahrspielplan
 Gastspiel **Ludwig Schmitz**
 in dem zähtigen burl. Schwank

Ein hochanständiger Mensch

Mannheim. Musensaal. Rosengarten.

Mittwoch, 7. Januar 1920, abends 7 Uhr

Musikalische Akademie

Reinertrag zu Gunsten der
 Wiener darbanden Kinder.

Wiederholung der

Dritten Symphonie

in **Gustav Mahler**

für Alt-Solo, Frauen- und Knabenchor

Solisten: Fri. Johanna Lippe (Alt), der Frauenchor
 der Musikvereins, Knabenchor (Oberlehrer Heide).

Leitung: **Felix Lederer.**

Karten zu Mk. 10, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2,
 möglichst Steuer an des Konzertsaal Heckel, O 3, 10.

Den Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Freitag,
 den 2. Januar, abends 6 Uhr reserviert. 12320

Friedrichspark.

Sonntag, 28. Dezember, nachmittags 3 Uhr

KONZERT

Eintrittspreise 70 Pf. (S1207) Ende 30 Pf.

Telegramm!
 Nur noch 4 Tage das beste
 OSSI OSWALDA-Lustspiel

Die Puppe
 Heute Anfang 3 Uhr.
 Kinder haben Zutritt.

UT



Detektiv-Institut
 u. Privat-Auskunft
Argus
 A. Maier & Co.
 G. m. b. H.
 O 6, 6, Mannheim
 Telefon 3305
 Vertrauliche Auskünfte
 jeder Art, Erhebungen
 in allen Kriminal- und
 Zivilprozessen, Heirats-
 auskünfte.

Achten Sie auf

Pianos
 L. Spiegel & Sohn
 Heidelbergerstraße, O 7, 6

KL Kammer-Lichtspiele Nur noch 3 Tage
 Tel. 987 Planken D 2, 6 bis inkl. Montag

Die Welt der Bestien
 Hochspannendes Tier- und Farmer-Drama in 5 Akten.

Die Welt der Bestien
 Ueberfälle der wilden Eingeborenen wechseln ab mit Kämpfen der Farmer gegen die Ungeheuer
 des Urwaldes wie Löwen, Tiger, Leoparden, Orang-Utans usw. Eine Handlung voll spannenden
 Inhalts, abwechselnd mit herrlichen Naturszenen. Noch niemals konnte Gleichartiges
 kinematographisch in dieser Vollendung geboten werden.

Der letzte Gang Filmschauspiel in 4 Akten in der Hauptrolle
 Theodor Loos, Thea Sandten u. Ernst Pittschau

An
 der Spitze
 marschiert wie immer die
Schauburg!

Ab heute Samstag:
Neues Programm:
Bruno Kastner
 in seinem neuesten Filmwerk:
Eines Mannes!
Wort!
 Drama in 4 Akten.

Lore Busch
 FRITZ 12196

Wendhausen

Vier Vortragsabende
 im Harmoniesaal, D 2, 6
 Jeweils 7 1/2 Uhr.

5. Jan. **Nordische Dichter**
 7. Febr. **Deutsche Minnesänger**
 des 20. Jahrhunderts.
 17. Febr. **Französische und**
Römische Lyrik
 19. März: **Russische Dichter**

Abonnements Mk. 20.— und 12.—, Tageskarten
 Mk. 6.— u. 4.—, Schüler Mk. 2.— im Mannheimer
 Musikhaus, P 7, 14a und Abendkasse.

Wander-u. Vergnügungsgesellschaft „Stolzenteils“ 1919
 E. V.

EINLADUNG
 zu der am Samstag, 28. Dezbr. 1919 stattfindenden
Weihnachtsfeier
 mit musikalischen und theatralischen Aufführungen,
 Gaben- und Christbaumverlosung im Saale der
 Restauration „zur Krone“ in Käferthal.
 Freunde und Gönner sind freundlichst einge-
 laden. — Programme zu 1.10 Mk. inkl. Lustbar-
 keitssteuer an der Kasse erhältlich. Anfang 4 Uhr.
 B7463
 Der Vorstand.

„Die Toten im Lichte hl. Schrift“
 Vortragssaal O 6, 2 Sonntag, 28. Dezember
 nachmittags 3 Uhr. Freie Redakte. Ref. Prediger
J. F. Grieser. S7367

Jugendtheater im Liedertafelsaal K 2, 32
 Sonntag, den 28. Dezember, nachm. 1/3 Uhr

Das Gänseliesel.
 Karten bei S. Lang bis Samstag abend 6 Uhr, U 1, 4.
 Sonntag von 11—12 Uhr in der Eisbergl.

Kabarett „RUMPELMAYER“.

Samstag mittag **kein** 4 Uhr-Tea.

Samstag um 10 1/2 Uhr S44
 Sonntags um 10 1/2 und 12 1/2 Uhr

Kabarett-Vorstellung

Voranzeige: Dienstag, den 30. Dezbr. 1919
Ehren- und Benefiz-Abend
 für den hervor-
 ragenden Humorist **BOBBI WALTER.**

Vervielfältigungen

1 Seite 20 x 50 x 100 x 200 x 500 x 1000 x 2

Schüritz O 7, 1
 Telefon 6770.

Udeon-Diele Täglich:
 Heidelberg. Tee. 5-Uhr-
 Tee.

Verlängert
 des großen Erfolges wegen
Wenn das Leben
„Nein“ sagt
 Drama in 5 Akten
 In der Hauptrolle:
Hilde Wörner
Schauburg

Musikhaus Mannheim
 en gros

„Markus“
 Fabrikanten- u. Groß-
 handelsgeschäft

Alle Musikinstrumente u. Bestandteile. Größtes Lager.
 Allerbilligste Preise. Reell fachmännisches Geschäft.

Wir zahlen gute Preise für
Marken-Sammlungen
 Philipp Koseck & Co., Berlin C 2